

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1927**

17 (23.4.1927)

# Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Nr. 17.  
95. Jahrgang

Herausgegeben vom Badischen Landwirtschaftlichen Verein.

Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins  
und des Vereins Badischer Pflanzenzüchter e. V.

Karlsruhe,  
23. April 1927

Schriftleitung: Gutsbesitzer Aug. Wachs, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Karlsruhe. — Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins erhalten das Wochenblatt bezugsgeldfrei. — Bezugspreis für Nichtmitglieder monatlich 40 Pfennig. — Mitteilungen und Einsendungen für die Schriftleitung sind an den Badischen Landesverein, Karlsruhe i. B., Baummeisterstr. 2 zu richten. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 2125. — Annahmestelle für Anzeigen G. Braun & Co. m. b. H. vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlagsb., Karlsruhe, Karlsruherstr. 14. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 992. Erfüllungsort Karlsruhe.

Das Ruh ist hart, aber beim Ruh allein kann der Mensch zeigen, wie's inwendig mit ihm steht. Willkürlich leben kann jeder.  
Goethe.

## Vom Landwirtschaftlichen Verein

Wir bringen zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß der Vorstand dem Herrn Mathias Pfaff, Landwirt und Schreiner in Stöckburg, in dankbarer Anerkennung seiner vielfährigen, erfolgreichen Tätigkeit für den Verein die Ehrenmitgliedschaft des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins verliehen hat.

Badischer Landwirtschaftlicher Verein.

## Für Belehrung und Fortbildung

### Grassamenbau.

Die schwächste Seite der Wirtschaft war in der Regel der Wiesenbau. Die Wiese wurde als das Stiefkind der Wirtschaft betrachtet und behandelt. Vielfach glaubte man: das ist ja nur Gras, das schon von selbst wächst. Eine Düngung fand meist überhaupt nicht statt und wenn gedüngt wurde, dann gewöhnlich viel zu wenig. Von einer Kenntnis der Grasnarbe war in der Regel in der großen Praxis gar keine Rede. Da fiel die Grünlandbewegung auf fruchtbaren Boden. Sie half da, wo es am meisten notwendig war zu helfen. Und deshalb erfreut sich auch die Grünlandbewegung eines so überraschenden Aufstieges. Vor allem galt es, den Landwirt davon zu überzeugen, daß die Grasnarbe zusammengesetzt ist von sehr verschiedenen Pflanzen, die auch in ihrem Futterwert außerordentlich verschieden sein können. Das wurde den Landwirten am besten klar gemacht durch Anlage von Lehrgräsegärten. Der Landwirt kann hier die einzelnen Gräser sehen, vergleichen und sich von ihrem Werte überzeugen. Im Vergleich mit seinen eigenen mehr oder weniger schlechten Wiesen wird er dann erst den Nutzen der Kulturgräser einsehen. Da jeder einzelne Lehrgräsegarten von mehreren Landwirten besucht wird, so haben die Lehrgräsegärten eine hervorragende Bedeutung und können weitgehend aufklärend wirken. Wir haben in Deutschland bereits über 10 000 Lehrgräsegärten. Diese praktischen Beispiele im Verein mit der sonstigen umfangreichen Tätigkeit der Grünlandbewegung haben es fertig gebracht, daß die Zahl der Wiesenneuanlagen von Jahr zu Jahr größer wird. In manchen Gegenden will man auch den unrentablen Getreidebau einschränken und dafür das Grünland vermehren. Aus all diesen Gründen ist der Bedarf an Grassamen ein sehr großer. Vor dem Kriege waren wir im Bezug von Grassamen auf das Ausland angewiesen. Kleesamen wurden von mittleren und kleineren Landwirten für den eigenen Bedarf gezogen. Grassamenbau war vor dem Kriege unbekannt, weil der Landwirt mit der Technik des Anbaus nicht vertraut war. In Waldgebieten, in der Pfalz, Speßart, Odenwald usw. wurden die Samen wildwachsender Gräser gesammelt. Da ist es das Verdienst von Geheimrat Riesling, schon vor dem Kriege mit der Züchtung von Gräsern begonnen zu haben. Diese ersten Arbeiten fanden statt im Jahre 1911—1912. Aber erst nach dem Kriege fing man an, den Grassamenbau energisch zu betreiben. Es galt aber anfangs noch viele Schwierigkeiten zu überwinden. Für kleinere Anlagen wurde der Samen ungenügend geliefert. Die Entwicklung zeigte jedoch in ihrem weiteren Verlauf, daß die Anbaustellen sich von 1919 ab zusehends vermehrten. Der Grassamenbau erfordert gutes Beobachten und sorgfältige Arbeit. Aus diesen Gründen kommt es schon zunächst einmal auf den Betriebsleiter an, der auch mit der Natur der Gräser gut vertraut sein muß. Was den Boden und die Niederschläge anbelangt, so eignen sich am besten die Gegenden, wo gute Draungerste gebaut wird, mit 500—800 Millimeter Niederschlägen. Jedoch besondere Ansprüche an den Boden werden nicht gestellt. Eine

sehr wichtige Voraussetzung für den Grassamenbau ist eine gute Vorbereitung des Aders und eine günstige Vorfrucht. Das Land muß geradezu gartenmäßig vorbereitet werden. Als Vorfrucht nimmt man am besten Hackfrucht. Getreide nur dann, wenn die Felder in bestem Kulturzustand sich befinden. Besonders Augenmerk muß auf Unkrautverteilung gelegt werden. Namentlich ist die Quecke sehr gefährlich. Bei der Vorbereitung ist auf kalkarmen Böden auch eine Kalldüngung zu geben. Das Saatgut soll rein sein und keine fremden Beimengungen aufweisen. Bei einem Versuch, der mit 95 Proz. Reinheit und mit 88 Proz. Keimfähigkeit, aber mit 4 Proz. Ader- und Weidenreife ausgeführt wurde, stellte sich heraus, daß später 82 Proz. des Bestandes die schlechten Trepfen ausgemacht haben. Die Grassamen sollen möglichst gleichmäßig in den Boden kommen. Es genügt eine Saattiefe von 1½—2 Zentimeter. Besonders auf lockerem Boden ist dann das Walzen unerlässlich. Die Aussaat kann mit jeder Sämaschine erfolgen. Während die großen Grassamen, wie der von Wiesenwengel, vom deutschen Weidelgras, vom Fischgras leicht zu säen sind, hat es oft mit den leichteren Samen, wie beim Samen vom Goldhafer, seine Schwierigkeiten. Diese leichteren Samen fallen nicht so gut aus der Maschine heraus. Es gibt oft Stauungen. Deshalb wären sie mit reinem Sand zu vermengen. Die Aussaat soll möglichst frühzeitig erfolgen, in trockenen Tagen besser mit einer Überfrucht, in Gegenden mit mehr Niederschlägen dagegen ohne Überfrucht. Die Überfrucht kann jedoch den Grassamen sehr nachteilig werden, wenn sie lagert. Vagernde Überfrucht ist abzumähen und eventuell auf Reutern zu Futterzwecken zu trocknen. Sehr wichtig ist auch die Reihenerntfernung, bei der unter allen Umständen darauf zu sehen ist, daß der Grassamen gut gehackt werden kann. Bei den stark wurzelnden Gräsern, wie Knaulgras, Wiesenwengel, Fischgras, hat sich 40 Zentimeter Reihenerntfernung gut bewährt. Sehr wichtig ist es auch, daß in der Reihe ein dicht geschlossener Bestand entsteht. Als Düngung ist vor der Saat Phosphorsäure und Kali zu verabreichen. Der Stallmist wäre schon zur vorausgehenden Hackfrucht zu geben. Als Stickstoffeffekt sind die Gräser für Stickstoffdüngung sehr dankbar. Der Stickstoff wäre jeweils nach Samenernte und Futterchnitt zu geben. Für ältere Anlagen eignen sich auch Jauche und Kompost. Bezüglich der Pflegearbeiten ist besonders das Hacken außerordentlich notwendig. Es soll schon frühzeitig und sehr gründlich stattfinden. Es ist mindestens eine Handhacke notwendig. Frühes, gründliches Hacken erleichtert sehr die späteren Arbeiten. Später sind dann nur mehr Maschinenhacken notwendig. Von einer Aussaat können drei bis fünf Jahre Samen geerntet werden. Im Durchschnitt drei Jahre. Wie mehrjährige Versuche gezeigt haben, ist starke Rasenbildung der Samenerzeugung sehr von Nachteil. Öfteres Aufreißen und Hacken zwischen den Reihen vermag dagegen eine Aussaat lange so zu erhalten, daß die Samenproduktion eine gute bleibt. Es soll im folgenden ein Versuchsergebnis mitgeteilt werden:

1. Jahr auf beiden Parzellen	646 kg Samen pro ha
2. Jahr dichter Rasen	521 " " " "
2. Jahr Hacken und Aufreißen	688 " " " "
3. Jahr dichter Rasen	236 " " " "
3. Jahr Hacken und Aufreißen	530 " " " "
4. Jahr dichter Rasen	191 " " " "
4. Jahr Hacken und Aufreißen	448 " " " "

Daraus geht die vorzügliche Wirkung gründlicher Bearbeitung wohl sehr deutlich hervor. Sehr große Aufmerksamkeit erfordert der richtige Zeitpunkt für die Ernte. Die richtige Zeit zum Schnitt ist in der Gelbreife bis Vollreife. Man kann hier die Nagelprobe anwenden. Innerhalb weniger Stunden können bis zu 50 Proz. Samen ausfallen. Die Frucht kann mit der Sense oder mit dem Ableger gemäht werden. Es gibt auch eine besondere Maschine mit zwei Sämitzballen, von denen der obere die Rippe, der untere das Stroh abmäht. Die Trocknung bringt gewisse Schwierigkeiten mit sich. Man bindet das Erntegut entweder in das eigene Stroh oder bringt es auf Reuter. Beim Heimfahren sind die Wagen mit Planen auszuslagern. Der Drusch kann

mit jeder Maschine erfolgen. Es muß jedoch darauf gesehen werden, daß kein guter Samen durch allzustarken Wind mit in die Spreu gelangt.

Der Grassamenbau ist als der neueste Betriebszweig der Landwirtschaft zu betrachten. Die Rentabilität ist zwar zum Teil von der Auslandskonkurrenz abhängig. Aber bei dem zunehmenden Bedarf von Grassamen in Deutschland, wird der Grassamenbau eine sehr gute Rente abwerfen, wenn er nur sorgfältig betrieben wird.

### Beachtenswertes aus dem Bayerischen Allgäu.

Das Bayerische Allgäu ist eines der bedorzugtesten Gebiete Süddeutschlands. Die Vorzüge des Allgäus sind begründet in der besonderen Art seiner Wirtschaft, vornehmlich in der Gällewirtschaft und Heingewirtschaft und anderen Maßnahmen.

Vor allem ist die Fruchtbarkeit des Allgäus zurückzuführen auf seine Gällewirtschaft, die im vergangenen Jahrhundert aus der Schweiz eingeführt worden ist. Man kommt hierbei mit sehr wenig Einstreu aus. Die Gülle wird mit Hilfe von Kurzständen erzeugt. Flüssige, wie feste Ausscheidungen der Tiere kommen mit den außerordentlich geringen Einstreumengen zusammen in eine Grube, in das sogenannte Innengeschäl, das unmittelbar hinter den Ständen in ihrer ganzen Ausdehnung verläuft. In dem Innengeschäl werden Kot und Harn etwa mit der doppelten Menge Wasser verdünnt und hier einige Wochen lang der Gärung überlassen. Hierauf kommt dann die Gülle entweder in das Außengeschäl, einer Grube, die außerhalb des Stalles angebracht ist, oder direkt auf die Wiesen. Diese Konfervierung des Wirtschaftsdüngers hat nun gegenüber der Stallmistbereitung ganz erhebliche Vorzüge. In Gruben eingeschlossen und mit der doppelten Menge Wasser verdünnt, treten nur ganz geringe Stickstoffverluste ein, während bei dem Stallmist, bei guter Lagerung, etwa 30 Proz. des Stickstoffes verloren gehen, bei schlechter Lagerung sogar bis 60 Proz. Auf die Wiesen und Weiden gebracht bringt die Gülle sofort in den Boden ein. Die Düngstoffe selbst sind infolge der vorausgegangenen Gärung sehr schnell wirkend. Die Gülle bewirkt, daß das Futter sehr rasch und üppig wächst. Anders ist das beim Stallmist, wo beim Odenaufliegen erst noch starke Verluste entstehen und die Nährstoffe bei der langsameren Ferkung auch nicht so schnell zur Wirkung kommen. Die vorzügliche Wirkung der Gülle bringt es mit sich, daß die Flächen des öfteren abgedüngt werden können, daß man nach dem ersten Schnitt auch noch für einen zweiten und nach diesem eventuell auch noch für einen dritten Schnitt oder für eine gute Nachweide düngen kann. Sogar nach jedem Weideumtrieb kann begüht werden. Ganz im Gegensatz zur Stallmistdüngung nehmen die Tiere schon 14 Tage nach der Begühtung das Futter wieder auf.

Einen Nachteil hat aber das Begühten auch, nämlich den, daß gewisse Unkräuter, namentlich der Wiesenkerbel und der Wärenklu in stärkerem Maße auftreten. Diese Unkräuter haben, wenn sie einmal verholzt sind, fast gar keinen Futterwert mehr. Im Allgäu aber rückt man diesen Unkräutern sehr wirksam zu Leibe. Dadurch nämlich, daß man die Flächen abwechselnd als Wiesen und Weiden nutzt. Gegen den Witz der Tiere sind die Unkräuter sehr empfindlich. Die Unkräuter müssen sich, wie man sagt, verbluten und kommen dadurch mehr oder weniger zum Verschwinden.

Das auf diese Weise gewonnene Futter wird nun auch nach einer besonderen Art zum Trocknen gebracht, nämlich mittels Heingewirtschaft. Auf die Heingewirtschaft, d. h. auf die Trocknung des Grases auf Gerüsten, ist das Allgäu hingewiesen zunächst infolge der hohen Niederschläge, die von 900–2000 Millimeter betragen, sowie durch den Umstand, daß die Heu- und Grummeternte von Ende Mai bis Ende September fast ohne Unterbrechung sich hinzieht. Da muß auch bei trübem Wetter immer fortgearbeitet werden. Es kann nicht, wie im Unterland bei seinen geringen Wiesenanteilen, das schöne Wetter zum Heuen abgewartet werden. Ohne die Heingewirtschaft würde in vielen Fällen ein Heu gewonnen werden, das verregnet ist oder sonst noch zu viel Wasser enthält. In welcher Weise wird nun bei der Heingewirtschaft das Heu gewonnen? Unmittelbar nach dem Mähen wird mit einer leichten, dreizinkigen Gabel angestreut, d. h. das Gras, das vom Mähen her zusammengeschoben ist, wird sparrig hingebreitet. Auf diese Weise trocknet das Futter schon etwas ab und kommt aber vor allen Dingen sparrig auf die Heingewirtschaft, wobei dann die durchziehende Luft ihre Arbeit verrichten kann. Das Aufheizen selbst geschieht so, daß auf einen Mann, der die Heingewirtschaft in den Boden einzuschlagen hat, immer 4 Personen treffen, die hinten nach das Gras vom Boden weg auf die Heingewirtschaft aufhängen. Bei schönem Wetter ist das Gras schon nach 4–5 Tagen getrocknet und zum Heimfahren geeignet. Bei schönem Wetter wird übrigens eine einfachere Art der Trocknung, die Trocknung auf dem Boden, angewandt, weil man so besser vorwärts kommt. Seine große Bedeutung hat das Aufheizen aber bei trübem Wetter, bei regnerischem Wetter und wenn solches zu erwarten ist. Auf die Heingewirtschaft gebracht trocknet das Gras immer fort, auch, wenn es inzwischen öfter einmal regnet. Kommt dann nach 8–14 Tagen einmal ein Tag, an dem die Sonne scheint oder es auch bloß nicht regnet und der Boden trocken ist, dann kann das Heu von den Heingewirtschaft herabgenommen und eingefahren werden. Darum sagt auch der Allgäuer Bauer: Wenn das Futter einmal auf den Heingewirtschaft

dann ist es auf der ersten Hypothek. Während man bei einmal auf Heingewirtschaftem Gras getrost abwarten darf, kann man in einer Regenperiode die regenfreien Tage dazu benutzen, wieder zu mähen und das Gras aufzuheizen. Auf diese Weise sieht trotz längerer regnerischer Wetter oft auf einem beträchtlichen Teil sämtlicher Wiesen das Heu auf Heingewirtschaft und ist so geborgen. Das Heu, das auf Heingewirtschaft gewonnen wird, ist in seiner Qualität vorzüglich und leidet nicht, selbst bei schlechtester Witterung.

Die Heingewirtschaft und Gällewirtschaft haben im Zusammenhalt mit dem stark ausgebauten Genossenschaftswesen und der vorbildlichen Organisation das Allgäu zu dem gemacht, was es heute ist. Gegenden mit ähnlichem Charakter, auch Mittelgebirgsgegenden sollten prüfen, ob die Verhältnisse nicht, wenigstens teilweise, auch für sie am Platze wären.

### Pflanzweite und Knollengröße im Kartoffelbau.

Von Saatgutinspektor Dr. Lieber, Rastatt.

Gar mancher Landwirt wird in diesem Jahr seinen Kartoffelbestand schon jetzt stark geräumt haben, so daß es vielfach bis zur Saat mit Pflanzgut ziemlich knapp hergehen wird. Um so mehr trifft das zu, als die Saatkartoffeln im Handel sehr teuer und rar sind und ihr Bezug deshalb manchem nicht leicht wird. Man kann also damit rechnen, daß in vielen Fällen das Kartoffelsaatgut in diesem Jahr stark „gestreckt“ wird, wohl nicht selten weit über das wirtschaftlich richtige Maß hinaus. — Auch für den fortschrittlichen Landwirt muß die Pflanzweise der Kartoffeln alljährlich eine wichtige Entscheidung sein, in Anbetracht der besonders hohen Kosten des Kartoffelsaatguts, gegenüber z. B. Saatgetreide, belaufen sich doch in diesem Jahr die Pflanzkosten mit Originalsaatkartoffeln auf ca. 400–500 RM., also mindestens auf das zehn- bis zwölfwache der Einsaatkosten mit Originalgetreide.

Welches ist nun die zweckmäßigste Pflanzweise, vor allem in Richtung auf Knollengröße und Pflanzweite, bzw. wo und wie kann an dem wertvollen Saatgut gespart werden? Der Saatgutbedarf bei Kartoffeln ist bedingt durch die Pflanzweite und durch die Größe der Saatknoten. Beide Komponenten können variiert werden, hängen aber so eng miteinander zusammen, daß der eine nicht ohne Wirkung auf den andern geändert werden kann. Botanisch betrachtet ist zunächst die Pflanzweite von der Ausbreitung des Wurzelsystems der Kartoffeln abhängig, vor allem von seiner Ausbreitung in horizontaler Richtung. Es wurden darüber erst neuerdings wissenschaftliche Untersuchungen angestellt, bei denen herauskam, daß der Hauptteil der Kartoffelwurzeln, z. B. bei der bekannten Sorte „Industrie“, sich innerhalb eines Radius von 30 Zentimeter befindet. Diese Feststellung kommt der Praxis des Kartoffelbaues insofern entgegen, als sie auf eine zweckmäßigste Reihenentfernung von 60 Zentimeter hinweist. Selbstverständlich werden Frühkartoffeln mit geringem Skautungsgrad auch eine wesentlich geringere Wurzelentwicklung aufweisen, so daß sich hier eine enge Pflanzweise wohl empfehlen dürfte.

Der strittige Punkt bei der Kartoffelsaat ist die Pflanzweite innerhalb der Reihe. Soll sie 50, 40 oder 30 Zentimeter sein? Zweifellos wird der Höchsttertrag pro Einzelpflanze bei einer Pflanzweite von mindestens 60 X 60 Zentimeter zu finden sein. Aber durch eine geringe Pflanzanzahl wird in diesem Fall der Ertrag pro Morgen oder Hektar natürlich stark gedrückt, und es ist notwendig, beim Verfolg dieser beiden entgegengesetzten Linien den richtigen Schnittpunkt zu erfassen. — Allerdings spielt hier die Größe der Pflanzknollen eine ganz bedeutende Rolle. Bekanntlich enthält jedes Samenkorn der Natur neben dem Keimling die Reservestoffe, die die junge Pflanze unterstützen sollen. Beim Getreide hört diese Unterstützung — auch bei erstklassigem Saatgut — naturgemäß frühzeitig auf, bei der Kartoffelknolle jedoch mit ihren umfangreichen Reservestoffen dauert dieser Einfluß wesentlich länger, so daß die Ernteergebnisse naturgemäß durch die Natur der Mutterknollen stets beeinflusst werden.

Die Zusammenhänge zwischen Standweite und Pflanzknollengröße ist somit theoretisch auf die einfache Formel zu bringen: Je größer die Pflanzknollen, um so weiter, je kleiner diese, um so enger muß gepflanzt werden. In der Saatgutanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer Rastatt wurden diese Zusammenhänge durch einen jetzt abgeschlossenen dreijährigen Versuch geprüft; als Saatgut wurde die Sorte „Blöckinger“ gewählt, bekanntlich eine mittelpäte, relativ großknollige Kartoffel mit hohem Wuchs. In allen drei Versuchsjahren wurde innerhalb der Saatknotengröße die groß- und die kleinknollige Ware getrennt, so daß von den beiden Sorten im Durchschnitt der drei Versuchsjahre die kleinen Pflanzknollen je 43 Gramm, die großen je 96 Gramm wogen. Die drei gewählten Pflanzweiten waren: 60 X 60 Zentimeter, 50 X 45 Zentimeter, 50 X 35 Zentimeter. Die Durchschnittserträge pro Jahr waren:

im Jahre 1924	249 dz pro Hektar,
im Jahre 1925	173,3 dz pro Hektar,
im Jahre 1926	190,2 dz pro Hektar.

Nachstehend sind die Ergebnisse auf relative Zahlen umgerechnet, wobei die obengenannten Hektarerträge des Jahresmittels jeweils = 100 gesetzt wurden,

		1924	1925	1926	im Durchschnitt der 3 Jahre
60 x 50 cm	kleine Knollen . .	92,0	70,7	93,8	85,5
	große Knollen . .	107,0	101,2	100,0	102,7
50 x 45 cm	kleine Knollen . .	95,2	86,5	94,8	92,2
	große Knollen . .	106,5	127,0	110,0	114,5
50 x 35 cm	kleine Knollen . .	97,6	95,0	95,3	95,9
	große Knollen . .	101,5	119,1	106,5	109,0

Aus dieser Tabelle springt das Ergebnis klar in die Augen:

1. Die kleinen Knollen sind in ihrer Ertragsleistung den großen in allen drei Versuchsjahren unterlegen, und zwar um durchschnittlich 16 Prozent.
2. Die Stärke der Ertragsunterschiede verringert sich bei der engen Entfernung.
3. Der höchst erreichte Ertrag liegt deutlich — auch bei der großknolligen Saatware — bei der mittleren Pflanzweite auf 0,225 Quadratmeter Wachstumsraum pro Pflanze.

Ohne Berücksichtigung des verschieden großen Saatgutbedarfs bei großknolliger bzw. feinknolliger Saatware muß man also stets der großknolligen Saatware unbedingt den Vorzug geben. — Unter Großknolligkeit ist dabei ein Saatgut zu verstehen, bei dem die einzelnen Saatknollen mindestens 70—90 Gramm wiegen.

Selbstverständlich wird das Ergebnis des Versuchs dann wesentlich geändert, wenn die höheren Saatgutmengen der großknolligen Ware bei der Ernte berücksichtigt werden, und besonders in Jahrgängen, in denen die Saatgutvorräte knapp sind, ist die so gerichtete Auswertung des Versuchs angebracht. Sie ist in nachstehender Tabelle erfolgt und es verhalten sich die relativen Zahlen (Jahresdurchschnitt = 100) nach Abrechnung der Saatgutmengen wie folgt:

		1924	1925	1926	im Durchschnitt der 3 Jahre
60 x 50 cm	kleine Knollen . .	97,2	80,0	100,6	92,6
	große Knollen . .	107,9	99,7	99,9	102,5
50 x 45 cm	kleine Knollen . .	98,8	96,1	99,4	98,1
	große Knollen . .	103,2	122,2	107,1	110,8
50 x 35 cm	kleine Knollen . .	99,3	102,5	97,0	99,6
	große Knollen . .	93,6	99,5	96,0	96,4

Eine Gegenüberstellung der beiden Tabellen ergibt die interessante Tatsache, daß wohl die Richtungstendenz der Ertragschwankungen gleich bleibt, daß aber die Unterschiede, zwischen Klein- und Großknolligkeit naturgemäß im zweiten Fall wesentlich geringer sind. Rein wirtschaftlich gesprochen ist somit der Erfolg großknolligen Saatguts unter Berücksichtigung der Saatgutmenge nur noch vorhanden bei weiter und mittlerer Pflanzweite. Bei enger Pflanzweite kehrt sich das Verhältnis etwas zugunsten der kleinen Saatknollen um, wenn auch eine großknollige Saatware stets eine größere Sicherheit des Anbauerfolges gewährleistet als eine kleine. Es ist dabei vorausgesetzt, daß der finanzielle Wert des Saatgutes pro Zentner gleich groß ist wie der der Ernteware. In Saatbauwirtschaften und im Frühkartoffelbau trifft dies in vielen Fällen zu, ebenso dann, wenn die Saatware immer selbst herangezogen wird. In den Fällen, in denen jedoch die Ernteware im Zentnerpreis stark hinter der Saatware zurücksteht, tritt der Vorteil der großknolligen Saat noch etwas stärker zurück.

Nicht mit Unrecht kann die Frage aufgeworfen werden, ob die Versuchsergebnisse überall ähnliche sein werden, wie in dem obigen Versuche, oder ob nicht die verschiedenen Kartoffelsorten, die verschiedene Frühreife oder die Nahrungsforn hierbei eine Rolle spielen. Vor allem der Nestor auf dem Gebiet des Kartoffelbaues, Herr Geh. Rat Prof. Dr. Remy in Bonn, hat diese Fragen in neuen Versuchen bearbeitet und hat, kurz zusammengefaßt, gefunden, daß die Kartoffelerträge um so weniger von der Qualität der Saatknollen abhängig sind, je langlebiger die Kartoffel ist und je weniger ein Kartoffelbestand durch Krankheiten, vor allem Phytophthora, frühzeitig in seinem Wachstum gehemmt wird. Aus denselben Gründen sind auch die Frühkartoffeln in ihren Erträgen stärker von der guten Qualität und Größe des Saatguts abhängig, als die Spätkartoffeln.

Es ist in diesem Zusammenhang auch die Frage zu prüfen, ob nicht eine stärkere Düngung einen Ausgleich für geringwertiges Saatgut schaffen kann. Theoretisch ist dies zweifellos gerade im Kartoffelbau denkbar, und in der Praxis ist in dieser Richtung doch immerhin schon mancher Erfolg erzielt worden, besonders mit leichter löslichen Stickstoffdüngern, die die Jugendentwicklung der Kartoffel fördern; daß aber ein voller Ausgleich schlechter Saatgutqualität durch Düngungsmaßnahmen niemals ganz ausgeglichen werden kann, zeigen

uns Versuche, die bereits Herr Geh. Hofrat Wagner und Prof. Schneidewind während des Krieges gemacht haben.

Wir sind Eingang dieser Zeilen davon ausgegangen, daß die Saatkartoffeln in diesem Jahre knapp sind und daß Stredmaßnahmen vielfach notwendig sein werden. Es sei deshalb noch kurz auf die in der Praxis am meisten geübte Art des Stredens, auf das Herschneiden der großen Saatknollen, eingegangen. Daß man in diesem Fall die Kartoffeln in der Richtung vom Kronenende zum Nabelende durchschneidet und unter allen Umständen die Schnittflächen einige Tage trocknen lassen soll, sei nur erwähnt. Wenn auch alle diese Vorsicht geübt wird, muß aber doch bei der Verwendung derartigen Saatguts im-

**Waarenvermittlung  
des Badischen Landwirtschaftl. Vereins**  
Fernsprecher 590 Karlsruhe Baumeisterstraße 2

**Pflanzenschutz- u. Schädlings-  
bekämpfungsmittel**

Kupfervitriol, Schwefel, Uraniagrün.

**Nebeschädlingsbekämpfung**

Rosprafen, Rosperal usw.

**Feld-Sämereien**

Gras, Alee, Runkelsamen.

**Saat-Mais**

Virginia Pferdezaunmais, Bad. Saattwelschorn

**Norddeutsche Saatkartoffeln.**

Bestellungen nehmen wir noch entgegen für folgende Sorten:

<b>Kaiserkrone</b> (auf Lager hier)	. . . . .	3tr.
<b>Böhms allerfrüheste Gelbe</b> (auf Lager hier)	. . . . .	3tr.
<b>Odenwälder Blaue</b> (gelbfl.) (auf Lager hier)	. . . . .	3tr.
<b>Industrie</b> (gelbfl.)	. . . . .	3tr.
<b>Breußen</b> (gelbfl.)	. . . . .	3tr.
<b>Bepo</b> (Wirtschaftskartoffel Masseerträge)	alle Sorten sind hier auf Lager	3tr.
<b>Deodara</b>	. . . . .	3tr.
<b>Parnassia</b>	. . . . .	3tr.
<b>Wohlmann</b>	. . . . .	3tr.

Wir bitten obigen Ausschnitt als Bestellzettel zu benutzen und denselben alsbald einzusenden an den

**Bad. Landw. Verein**

**Karlsruhe**

Baumeisterstr. 2

**Zahlungsfrist für Saatkartoffeln 14 Tage.**

Name: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Post: \_\_\_\_\_

Station: \_\_\_\_\_

**Absendung erfolgt am Tage des Eingangs  
der Bestellung**

mer damit gerechnet werden, daß ein ziemlich großer Prozentsatz von Fehlstellen auftritt und daß nach mehreren Versuchsergebnissen der Ertragsnachschuß von geschnittenem gegenüber ebenso schwerem, aber ungeschnittenem Saatgut mit mindestens 10—20 Prozent zu veranschlagen ist. Für den rechnenden Landwirt ist es also ein einfaches Rechenbeispiel, ob es sich für ihn im einzelnen Falle rentiert, das Risiko des Schneidens der Schlarföfeln einzugehen.

Aber der Landwirt hat ja bekanntlich nicht nur „zu große“ Saatkartoffeln, sondern er will in knappen Jahren auch die „zu kleinen“ zur Saat verwenden. Hierbei hat man wohl nicht mit Fehlstellen zu rechnen, die im anderen Fall durch das Schneiden bedingt sind, aber man läuft die große Gefahr, daß man auf diese Weise Saatgut verwendet von kranken Kartoffelstöcken und auf diese Weise den Keim legt zu wiederum einem kranken Kartoffelbestand. Hat man aber die Sicherheit, daß das Saatgut aus einem durchaus gesunden Kartoffelbestand stammt — das trifft zu, wenn man selbst das Saatgut rationell gebaut hat oder wenn man es von zuverlässiger Quelle als anerkannte Ware bezogen hat —, dann ist diese Gefahr nicht so groß. Es ist aber in diesem Falle durchaus verkehrt, wenn man in ein Pflanzloch mehrere Knollen einbringt, vielmehr ist hier zu empfehlen, eher die einzelnen, sehr kleinen Saatknollen auf z. B. 20 Zentimeter Entfernung in der Reihe zu pflanzen, als je 2 Knollen auf 40 Zentimeter in der Reihe. Rein wirtschaftlich kann naturgemäß die Verwendung von extrem kleinen Knollen nicht in Frage kommen und sollte nur als Notbehelf dienen.

So bedeutsam die ganzen Ausführungen über die Zusammenhänge zwischen Saatknollengröße und Pflanzenweite für die allgemeine Praxis sind, so wichtig ist dieselbe Frage für das gesamte Versuchswesen und in pflanzenzüchterischen Betrieben. — Es ist schon in Kulturversuchen mit verschiedenen Getreidesorten festgestellt worden, daß vielfach die verschiedene Vollkörnigkeit der einzelnen Sorten auf den vergleichenden Ertrag der Sorten einen größeren Einfluß hat, als die erblichen Anlagen der betreffenden Sorten. Staffeld von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat dies an Hafer und Gerste neuerdings schon mehrfach untersucht und seine Ergebnisse veröffentlicht. Wenn schon beim Getreide diese Fälle vorkommen, so sind sie bei den Kartoffeln an sich aus den obigen Gedankengängen heraus noch viel wahrscheinlicher, zumal man meist für die Versuche ein sehr unterschiedliches und niemals vollständig gleichmäßiges Saatgut bekommt. Wie oft ist schon der praktische Fall eingetreten, daß in einem Kartoffelversuch zwei Sorten vergleichend geprüft werden, von denen die eine ein wesentlich schwereres Durchschnittsknollengewicht gehabt hat als die andere. Wenn dann die eine Sorte im Ertrag besser abschneidet, so kann das ebensosehr an der besseren Eignung der Sorte an sich, als auch an der besseren Saatqualität gelegen sein. Jeder Kartoffelzüchter muß somit ein Interesse daran haben, um seine Sorte bei dem Versuch nicht in den Nachteil zu bringen, ein möglichst gleichmäßiges und großknolliges Saatgut für die Versuche zu liefern. Andererseits ist der Versuchsansteller dazu verpflichtet, die Saatknollensorten bei seinen Versuchen einander möglichst anzugleichen oder wenigstens festzustellen und durch etwa nebenherlaufende Saatknollengrößeverjüngerung rechnerisch auszugleichen. Soweit dies in Originalsortenversuchen nicht möglich ist, kann man sich auf Grund der obigen Ergebnisse dadurch einigermaßen vor einem zu großen Einfluß der Saatknollengröße schützen, daß man die Kartoffelversuche im allgemeinen enger pflanzt, als im großen Feldbestand. Es ist ja aus der Tabelle 2 ersichtlich, daß die Ertragsspanne zwischen klein- und großknolliger Saat immer mehr zusammenschumpft, je enger die Pflanzung überhaupt wird. Diese Ergebnisse müssen speziell für die vielen Kartoffelversuche, die in diesem Jahr in Baden unter anderem durch die Versuchsringtätigkeit zur Anlage kommen, weitgehendst berücksichtigt werden, und es wäre überhaupt zu erwägen, ob nicht bei den Kartoffelversuchen jeweils der Nettoertrag (Ernteertrag minus Saatgutmenge) in Zukunft als Wertmaßstab dienen soll, denn dadurch wird der Einfluß der Saatknollengröße ganz wesentlich eingeschränkt.

Zusammenfassend sollen die verschiedenen, für die bei der Einleitung gestellten Fragen maßgebenden Gesichtspunkte nochmals aufgeführt werden:

1. Der Erfolg des Kartoffelbaues hängt ganz wesentlich von der richtigen Wahl der Pflanzenweite und Knollengröße ab.
2. Im allgemeinen ist theoretisch und praktisch eine Reihenweite von 60 Zentimeter zu empfehlen.
3. Die Stellung der Pflanzen innerhalb der Reihe soll im allgemeinen auch bei großknolligem Saatgut 40 Zentimeter nicht überschreiten (ca. 0,25 Quadratmeter Standardraum).
4. Die großen Knollen geben immer einen höheren Ertrag als die kleinen. Unter Berücksichtigung des höheren Saatgutbedarfs gilt dies aber nicht mehr unter einer Pflanzenweite von etwa 0,20 Quadratmeter.
5. Je frühreifer die Kartoffeln sind, um so wichtiger ist die Größe des Saatguts, ebenso ist in stark abbauenden Gegenden bei häufigem Phythophthoraabsatz die Saatgutgröße besonders wichtig.
6. Durch Düngung ist es möglich, bis zu einer gewissen Grenze kleine Saatknollen zu raschem Wachstum zu bringen, ein ganzer Ausgleich ist nicht immer gewährleistet, wie überhaupt die großknollige Saatware sicherere Erträge bringt als die feinknollige.

7. Die Streckung des Saatguts durch Schneiden ist wenig zu empfehlen, sie gilt noch mehr für Spätkartoffeln, ist aber bei Frühkartoffeln besonders verwerflich.
8. Die Verwendung von sehr kleinen Saatkartoffeln ist dann besonders gefährlich, wenn sie von kranken Kartoffelbeständen stammen oder wenn sie von unzuverlässiger Seite bezogen werden. Wenn sie schon Verwendung finden, ist es immer besser, kleine Knollen in engem Abstand zu legen, als pro Pflanzloch mehrere Knollen zu verwenden.
9. Bei Ertragsversuchen mit Kartoffeln (Düngungs- und Sortenversuchen usw.), sowie in der Kartoffelzüchtung ist es wichtig, möglichst gleichmäßig große Saatknollen zu verwenden und außerdem die Pflanzenweite enger zu wählen als im Grobanbau. Gleichzeitig ist es zu empfehlen, bei den Versuchen jeweils die Nettoerträge (abzüglich der Saatgutmenge) als stichhaltig zu bewerten.

### Der Unterricht im Hufbeschlag.

Anfangs wurde von einigen Abgeordneten unseres Landtags gewünscht, daß noch einige Hufbeschlagsschulen im Lande errichtet werden sollten. Die Absicht der Herren Abgeordneten ist gewiß eine gute, doch sollte die Regierung dem Antrage nicht entsprechen, denn ein Land wie Baden braucht nicht viele Hufbeschlagsschulen, sondern nur eine, höchstens 2 gute, wohl ausgestattete. Die Gründe sind folgende: Der Kostenaufwand für mehr als 2 Schulen ist für unser kleines Land zu hoch, denn eine gute Lehrschmiede, die ihren Zweck erfüllen soll, braucht einen tierärztlichen Leiter, der täglich außer dem Unterricht noch mehrere Stunden in der Schmiede anwesend ist, um die Schüler bei der Beurteilung der Einstellungen und Hufe behilflich zu sein, und um die Ausführung des Beschlages zu überwachen, eventuell Fehler sofort zu korrigieren. Sodann ist ein perfekter Lehrschmied nötig, der seine anderen Arbeiten ausführt oder ausführen läßt, als das Eisenschmieden und das Beschlagen. Unsere jungen Schmiede lernen fast alle miteinander nur noch notdürftig Eisen schmieden, weil heutzutage fast nur Fabrikhufeisen verwendet werden. Schmieden lernt man aber nur durch vieles Schmieden, sagt das französische Sprichwort. Dem Lehrschmied muß ein Gehilfe zur Seite stehen, der ebenfalls ein perfekter Hufschmied sein muß und dafür sein Zeugnis besitzt.

Wer einmal solche Meister des Hufbeschlages sehen will, dem rate ich die Lehrschmiede in Dresden zu besuchen. Wenn also noch ein paar Hufbeschlagsschulen errichtet werden sollen, so müßten mindestens 4 hervorragende Schmiede gewonnen werden, die sowohl den theoretischen als auch den praktischen Hufbeschlag vollständig beherrschen und daher einen Kursus in einer auswärtigen Lehrschmiede durchmachen müßten. Das ist aber leichter gesagt, als getan, da sich mancher Schmied mehr für das praktische eignet, aber unfähig ist, Schüler zu lehren oder umgekehrt. Auch nicht alle Tierärzte sind ohne weiteres als Lehrer im Hufbeschlag geeignet.

erner muß eine solche Schule mit einem ziemlich umfangreichen Lehrmaterial ausgerüstet sein, das nur im Laufe der Jahre gesammelt werden kann und sehr teuer ist. Von den Kosten für die Miete der nötigen Gebäulichkeiten will ich ganz absehen.

Nun möchte mir jemand entgegenhalten, daß die Schüler leichter und billiger weglämen, wenn eine solche Schule möglichst leicht zu erreichen sei. Dazu muß ich bemerken, daß dies nur für eine verschwindende Anzahl von Lehrlingen zutreffen würde, denn der Lehrling von heute hat keine Zeit mehr nach der Arbeit zu seinen Eltern zurückzulehren und etwa auf dem Felde oder sonst mitzuhelfen. Diese Zeiten sind vorbei. Und was die Verpflegungs- und Logislosten anbelangt, so besteht zwischen einer größeren Stadt und einem Amtstädtchen heute kein großer Unterschied mehr.

Darum nochmals, nicht mehr, sondern besser ausgerüstete Hufbeschlagsschulen brauchen wir in unserem Lande. Schulen, die hinsichtlich der Lehrer und Lehrmittel so ausgestattet sind, daß sie die Möglichkeiten und Gewähr bieten, tüchtige Hufschmiede auszubilden zu können.

Dies wird allerdings nur dann möglich sein, wenn sich auch die Lehrherren intensiv mit der Vorbereitung ihrer Lehrlinge auf die Schule beschäftigen, und wenn bei der Aufnahme in die Schule alle die zurückgewiesen werden, die keine genügende Handfertigkeit im Eisenschmieden und nicht mindestens einige theoretische Vorkenntnisse besitzen. Der Lehrherr hat die heilige Verpflichtung, seinen Lehrling in allem, was zum Handwerk gehört, gewissenhaft zu unterweisen und dazu gehört auch, daß er ihm abends ein geeignetes Lehrbuch über Hufbeschlag in die Hand gibt und ihn anhält, darin zu studieren.

### Zeitgemäße Bemerkungen zum Hackfruchtbau.

Von Dr. G o j z k y (Berlin-Grünwald.)

Der Hackfruchtbau, worunter im allgemeinen Rüben- und Kartoffelbau verstanden werden, erfordert bedeutend mehr menschliche und tierische Arbeitskraft, bringt eine weit größere Abnutzung von Ackergeräten, Arbeitszeug, Maschinen und Transportwagen mit sich, als der Getreidebau, insoweit hat er den Hauptteil an den Kosten, welche neben den Steuern und Abgaben die Wirtschaft am meisten belasten. So ist es erklärlich, daß der Landwirt beim Rüben- und

Kartoffelbau noch mehr als beim Anbau von anderen Früchten alle Mittel auszunutzen suchen muß, durch welche er auf einer kleinen Fläche eine große Ernte erreichen kann. Dabei spielt neben der richtigen Bodenbearbeitung die Düngung die wichtigste Rolle, weil sich die Ausgaben für starke Baden künstlicher Düngemittel bei einigermaßen geschickter Anwendung auf den Hackfruchtfeldern durch ernährere, bodenlockernde, tierische und pflanzliche Schädlinge belämpfende Wirkungen glänzend bezahlt machen.

Es wird als selbstverständlich vorausgesetzt, daß die Hackfrüchte in der Regel in Stallung oder Gründüngung angebaut werden. Es ist auch allgemein üblich, daß man zu Rüben 12-16 Doppelzentner Kainit oder 3-4 Doppelzentner 40prozentiges Kalidüngesalz und 5 Doppelzentner Thomasmehl oder 4 Doppelzentner Superphosphat zur Befriedigung des Kali- und Phosphorsäurebedarfes und etwa 4 Doppelzentner Kalstickstoff oder Ammoniak als Stickstoffnahrung auf 1 Hektar gibt. Eine Kalldüngung jedoch wird häufig unterlassen. Und doch ist diese um so wichtiger, als in der Kriegs- und Nachkriegszeit das am meisten gebräuchliche Stickstoffdüngemittel schwefelsaures Ammoniak geteuer ist. Das beste Kalldüngemittel für schwerere Kulturen dürfte der gemahlene Branntkalk sein, von welchem man etwa 20 Doppelzentner auf den Hektar zusammen mit einem Kalidüngemittel, Thomasmehl und Kalstickstoff austreut, und möglichst unmittelbar nach dem Ausstreuen mit der Düngerstreumaschine durch Grubber oder Schälflug oder Egge in die obersten Bodenschichten bringt. Auf mittleren Böden führt man die Kalldüngung durch hochprozentigen Kalkmergel in feiner Mahlung aus, von welchem man auf einen Hektar 20-30 Doppelzentner zu geben pflegt. Bringt man die genannten Düngemittel einige Zeit vor der Bestellung in den Boden, so finden die keimenden Rübenkerne und wachsenden Rübenpflänzchen einen nährstoffreichen, warmen, lockeren und gesunden Boden vor, in welchem sich das wachsende Unkraut leicht vertilgen läßt. Will man zur Phosphorsäure- und Stickstoffversorgung der Rüben Superphosphat und Ammoniak oder Ammoniak-Superphosphatmischungen verwenden, so darf man diese nicht mit den Kalldüngemitteln zusammen austreuen, sondern wird zunächst das Kalldüngemittel mit Kalk zusammen in den Boden bringen und wenige Wochen später Superphosphat und Ammoniak oder Ammoniak-Superphosphat verwenden.

Überall dort, wo sich Bodensäure bemerkbar macht, wo Wurzelbrand, Kohlhernie, wo Engerlinge oder anderes Ungeziefer aufzutreten pflegen, wird der Kalk, werden die kalkhaltigen Düngemittel Thomasmehl und Kalstickstoff zusammen mit Kalk die Schädlinge mindern oder verderben, den Boden gesunden. Sollte die Stickstoffgabe von 4 Doppelzentner Kalstickstoff für den Hektar vor der Bestellung in einzelnen Fällen nicht genügen, so hat man es in der Hand, durch eine Kopfdüngung mit Salpeter nachzuhelfen.

Auch auf den Aedern, welche zum Kartoffelbau bestimmt sind, sollte man Kalldüngemittel verwenden. Gerade auf leichteren Böden und in Wirtschaften mit starkem Kartoffelbau wird die Kalldüngung in den letzten Jahrzehnten vielfach vernachlässigt worden sein, weil man meinte, den Kalk entbehren zu können, und weil man fürchtete, nach einer Kalldüngung schwarze Kartoffeln zu ernten. Es ist aber erwiesen, daß gesunder Kartoffelwuchs ohne jede Kalzzufuhr nicht erreicht werden kann, und daß man glatte Kartoffeln erntet, wenn man die Kalldüngung direkt zu Kartoffeln ausführt. Man verwende zum Kartoffelbau dieselben Mengen an hochprozentigen Kalkmergel, welche bei der Rübedüngung genannt worden sind. Auf zum Verkrusten oder zum Abbinden neigenden Aedern gibt man die Kalldüngung am besten durch etwa 12 Doppelzentner gemahlene Branntkalk auf einen Hektar, nachdem die Kartoffeln bereits gepflanzt sind. Das Ausstreuen des Branntkalks geschieht am besten unmittelbar vor dem Abeggen der bepflanzen Kartoffelfelder. Durch diese Verwendung des Branntkalks lockert man die obersten Bodenschichten und sorgt damit für Luftzirkulation und Bakterienleben. Außer der Kalldüngung müssen die sämtlichen in Stallung oder Gründüngung gebauten Kartoffeln noch etwa 3 Doppelzentner 40prozentiges Kalidüngesalz und 2 Doppelzentner Kalstickstoff auf einen Hektar erhalten. Diese Düngemittel können mit dem Kalk in unmittelbare Verührung kommen und werden am besten einige Zeit vor der Bestellung in die obersten Bodenschichten gebracht. Gandelt es sich um Aedern, welche selten mit Phosphorsäure gedüngt sind oder um Pflanzkartoffelbau, so wird man außerdem noch etwa 2 Doppelzentner Thomasmehl auf einen Hektar mit den genannten Düngemitteln zusammen austreuen. Im allgemeinen pflegt eine Phosphorsäuredüngung beim Kartoffelbau keine nennenswerten Mehrerträge zu bringen. Wichtig aber ist für eine gesunde, hohe Kartoffelernte außer Stallung oder Gründüngung die Zufuhr von Kalk, Kali und Stickstoff, welche vom Wirkungs- und Rechnungsstandpunkte aus zweckmäßig durch hochprozentigen Kalkmergel oder Branntkalk, durch 40prozentiges Kalidüngesalz und durch Kalstickstoff geschieht.

Beim Kartoffelbau spielt neben der Düngungsfrage die Sortenwahl und innerhalb derselben Sorte die Gesundheit und nicht warme Überwinterung der Pflanzkartoffeln eine große Rolle. Immer wieder findet man bei Besichtigungen noch Landwirte, welche Sorten wie Industrie, Simbals, Wohlmann und Barnasia zwingen wollen, auf leichtesten Sandböden zu wachsen, auf welchen die entsprechenden Sor-

ten, Professor Siebels, Görsdörfer, Wohlmann oder Deodara viel sicherere und höhere Erträge bringen. Weiter will ich heute auf die Sortenfrage nicht eingehen.

Zum Schluß möchte ich nur noch erwähnen, daß man Pflanzkartoffeln keinesfalls etwa durch einseitige Stickstoffernährung mästen aber auch nicht hungern lassen soll. Die zu Pflanzzwecken bestimmten Kartoffelfelder sind mit den sämtlichen Nährstoffen Kalk, Kali, Phosphorsäure und Stickstoff kräftig zu ernähren und in den Reihen ist eng zu pflanzen. Befolgt man diese Regeln, so ist man in der Lage, alle irgendwie kümmernden und kränkenden Stauden während des Wachstums leicht zu erkennen und vor Knollenansatz entfernen zu lassen, und wird eine hohe Ernte mittelgroßer, relativ schwerer, gesunder Pflanzkartoffeln erzielen.

## Vereinsnachrichten

Erweiterte Vorstandssitzung des Vereins badischer Pflanzzüchter am 5. März 1927 in Heidelberg.

Am 5. März d. J. fand in Heidelberg eine erweiterte Vorstandssitzung des Vereins badischer Pflanzzüchter statt, die vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Saatgutleiter Hohenstatt, Straßheim, geleitet wurde. Die Sitzung befaßte sich in besonderem Maße mit der Förderung des Grasfarnbaues und der Grasfarnzüchtung, sowie auch mit dem notwendig zu errichtenden Institut für Pflanzzüchtung in Raßau. Der Geschäftsführer des Vereins, Herr Landwirtschaftsrat Busch, Raßau, betonte in der Sitzung, daß auch in diesem Jahr wieder die badischen Pflanzzüchter die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die in Dortmund stattfindet, besichtigen werden, wo zum erstenmal die Schweyinger Spargelzüchtung in den Preiswettbewerb treten wird.

Der Gesamtvorstand faßte im Laufe der Sitzung verschiedene Anträge und trat besonders in einem dieser den schwindelhaften Saatgutinfekten energisch entgegen. Es kam dabei zum Ausdruck, daß die Förderung der deutschen Landwirtschaft unmöglich sei, wenn im redaktionellen Teil der führenden landwirtschaftlichen Zeitungen wichtige und notwendige Maßnahmen empfohlen werden, während im Inseratenteil derselben Zeitungen die schwindelhaftesten Saatgutpreisungen im größten Umfang veröffentlicht sind.

Im Anschluß an die engere Vorstandssitzung sprach Herr Landwirtschaftsrat Noth, Plankenhornberg, in einem außerordentlich interessanten und lehrreichen Vortrag über die Nebzüchtung, wobei er besonders den organischen Zusammenschluß gutgeleiteter Betriebe, die nur durchselektierte Rehböcker verkaufen, empfahl.

Durch den weiteren Beitritt von Organisationen, die ähnliche Ziele wie der Verein badischer Pflanzzüchter verfolgen, ist mit einem mächtigen Aufschwung aller züchterischen Bestrebungen in Baden zu rechnen.

**Wiesbad, 13. März.** (Aus dem landwirtschaftlichen Bezirksverein Baldkirch.) Heute nachmittag fand in der Bahnhofrestauration dahier die sachungsgemäße Bezirksversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Baldkirch in Gegenwart des Präsidenten des Bad. Landwirtschaftlichen Vereins, Herrn Gutsbesitzer Wachs, statt, die sich im Vergleich zu früheren Veranstaltungen des landw. Bezirksvereins eines sehr zahlreichen Besuchs erfreute. Infolge Verletzung des bisherigen I. Vorsitzenden wurde die Bezirksversammlung vom II. Vorsitzenden, Herrn Fabrikanten Ernst Sonntag von Baldkirch, eröffnet, der die erschienenen Mitglieder, vorab die Herren Präsidenten Wachs, Landesökonomierat Häder von Freiburg und Landrat Noth, begrüßte und willkommen hieß. In der Eröffnungsansprache wies er darauf hin, daß dies seit langen Jahren wieder die erste Bezirksversammlung sei, daß infolge der Ereignisse der Kriegs- und Nachkriegsjahre, insbesondere des Währungsverfalls, die Tätigkeit des landw. Bezirksvereins zum Stillstand gekommen sei und außerdem auch eine organische Verbindung zwischen dem Bezirksverein und seinen Mitgliedern infolge Unterlassung der sachungsmäßigen Neuwahlen der Mitglieder der Vereinsdirektion fehlte.

Nach Verlesung des Tätigkeits- und Rechenschaftsberichts und Genehmigung des Voranschlags durch die Bezirksversammlung wurde zur Neuwahl des I. und II. Vorstandes und der Mitglieder der Vereinsdirektion geschritten, die folgendes Ergebnis hatte: I. Vorstand: Landrat Noth in Baldkirch, II. Vorstand: Fabrikant Ernst Sonntag, ebenda. Neben den beiden Vorständen besteht die Vereinsdirektion jetzt aus folgenden Mitgliedern: Bezirkstierarzt Grebe, Baldkirch, Endebauer Bürger, Predtal, Schneiderbauer Georg Dösch, Wagh, Bürgermeister Dörr, Heuweiler, Bürgermeister Radler, Wiesbad, Kreisbaumwart Gantert, Oberwinden, Altbürgermeister Horneder, Buchholz, Oberlehrer Laub, Gulach, Altbürgermeister Kopper, Niederrindeln, Bürgermeister Kopper, Altsimonswald, Freiherr von Ow-Bachendorf, Buchholz, Bürgermeister Trischler, Jöhrental, Kreisreiter Bissler, Wiesbad.

Als Vertreter des Vereins im Gauauschuß wurden gewählt: der I. Vorstand, Landrat Noth, Baldkirch, Bürgermeister Dörr, Heuweiler und Fabrikant Ernst Sonntag, Baldkirch, als Stellvertreter, Altbürgermeister Horneder, Buchholz und Bürgermeister Radler, Wiesbad.

Als Vertreter des Vereins im Landesauschuß wurden von der Versammlung berufen: Landrat Noth, Baldkirch und als dessen Stell-

vertreter Fabrikant Ernst Sonntag, Waldkirch. Zum Schriftführer und Rechner wurde Verwaltungsdirektor Zimmermann bestellt.

Im Anschluß an die Neuwahlen stellte sich Landespräsident Gutsbecker Wachs der Versammlung vor und mahnte zu zielbewußter Mitarbeit und zum Zusammenschluß aller, denen das Wohl der Landwirtschaft am Herzen liege. Sodann hielt Herr Landesökonomierat Häder einen zeitgemäßen Vortrag über landwirtschaftliche Tagesfragen. Er gab praktische Richtlinien über Verwendung von Kunstdünger und Bearbeitung des Bodens auf dem Schwarzwald, sowie die Viehfütterung und Steigerung der Milchleistung und Wiesenwässerungsfragen. In seinem Vortrag streifte er auch die Gründung des bäuerlichen Versuchsrings „Schwarzwald“, der das Gebiet der Amtsbezirke Freiburg, Neustadt und Waldkirch umfaßt, und forderte die Landwirte zur regen Mitwirkung auf.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Landespräsident Wachs, der sich über praktische Düngungsversuche verbreitete, Fabrikant Sonntag über Wässerungsfragen, sowie das Mitglied der Landwirtschaftskammer, Bürgermeister Godler in Weibach. In letzterem haben wir einen äußerst kenntnisreichen und erfahrenen Landwirt kennen gelernt, den seine Berufsgenossen auf den richtigen Platz gestellt haben. Er verbreitete sich sehr eingehend über die derzeitigen Steuern, unter denen die Landwirtschaft wohl am meisten zu leiden habe, angesichts der drohenden Verschuldung des landwirtschaftlichen Besitzes, sowie über Fragen der Bewirtschaftung der Privatwaldungen. Herr Schneiderbauer Tisch, Nach, forderte kräftigen Schutz der Privatwaldwirtschaft. Es wurde Anschließ an den bad. Waldbesitzerverband empfohlen.

Nach anregend verlaufener Aussprache konnte der neue Vorsitzende, Herr Landrat Roth, um 6 Uhr abends die Bezirksversammlung mit der Aufforderung an die Vereinsmitglieder zum festen Zusammenhalt und zur erprießlichen Mitarbeit im Landwirtschaftlichen Bezirksverein zum Wohle der Landwirtschaft schließen, mit der Aufforderung, den Verein durch Werbung neuer Mitglieder zu stärken. Weitere Vorträge wurden für die nächste Zeit in Aussicht gestellt.

### Sonstige Mitteilungen

Am 11.—14. Mai findet an der Versuchsanstalt für Landwirtschaftliche Lehrerbildung i. Sa. ein 4tägiger Lehrgang für praktische Landwirte in Landarbeitsschule statt. Neben einer Reihe von Vorträgen über neuzeitliche Betriebs- und Arbeitsorganisation, zweckmäßige Entlohnungsweisen, Arbeitsverfahren, Arbeitstechnik usw., werden Demonstrationen im praktischen Betrieb, sowie Filmvorführungen abgehalten. Anmeldungen sind zu richten an die Versuchsanstalt für Landarbeitsschule, Pommern i. Sa., welche auf Wunsch auch die Vermittlung von Quartieren in Baugen übernimmt.

Innenkolonisation. Wie bekannt, wurde am 21. März 1927 in Karlsruhe ein Verein zur Förderung der Innenkolonisation ins Leben gerufen. Nun ist dies geschehen, da sind auch schon wieder Riesmacher an der Arbeit und meinen, eine derartige Propaganda wäre in Baden gar nicht nötig, es kämen gar nicht viele Siedlungslustige in Baden in Frage usw., usw. Wir dürfen heute vielleicht nur auf die Auswanderung aus einem Orte, aus Malsch bei Ettlingen, hinweisen. Aus dieser, ca. 8000 Einwohner zählenden Gemeinde sind seit Kriegsende ungefähr 220 Personen ausgewandert, das sind ca. 4,5 Prozent der Einwohner. Ähnliche Verhältnisse bestehen in einer ganzen Reihe badischer Gemeinden. Nach der Statistik kamen z. B. in Baden auf 100 000 Einwohner im Jahre 1925 202 Auswanderer, eine Zahl, die weit über dem Reichsdurchschnitt von 87 liegt. Wenn diese Zahlen nichts sagen und nichts bedeuten, dem ist nicht mehr zu helfen.

Badische Naturweinversteigerung in Offenburg. Der Verein badischer Naturweinversteigerer (im Verband Deutscher Naturweinversteigerer) brachte am 6. und 7. April in Offenburg ca. 600 Hektoliter naturreine badische Weine der Jahrgänge 1920, 1923, 1924, 1925 und 1921 zum Ausgebot. Die Versteigerung war am ersten Tage gut besucht, am zweiten Tage etwas mäßiger. Es erzielten je Hektoliter: St. Andreas-Hospitalfondsverwaltung, Offenburg, 120—186 RM., die Freiherrl. Jörn von Enschische Gutverwaltung, Durbach, 220—301 RM., Freiherr von Reven, Durbach, 150—270 RM., die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, und zwar für Versuchsweingut Steinberg, Durbach, 150—251 RM., Versuchsweingut Tiergarten 248 RM., Versuchsweingut Pfarrberg, Waldmühl, 136—311 RM., Versuch- und Lehrgut Mantelhornberg bei Jhringen 100—205 RM., Freiherr von Noederisches Majorat Haus Diersburg 181—201 RM., Freih. zu Grandenheimsches Rentamt, Offenburg, 220—231 RM., Vermögensverwaltung Prinz Max von Baden, Karlsruhe, 175—282 RM., Schloßverwaltung Wiengen bei Krozingen 95 RM., Badisches Weinbauinstitut, Geinr. Kap. Steiert, Oberrotweil, 120—142 RM. Weitere Versteigerungen des Vereins badischer Naturweinversteigerer finden statt am 18. Mai auf dem Klostergut Fremersberg bei Baden-Baden und dem Osgut Rögelsdorf bei Varnhilt und am 24. Mai in Neerdburg a. A.

Landwirte schützt euer Vieh vor den lästigen Fliegen! In einem früher im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt“ erschienenen Artikel wurde diese Angelegenheit schon behandelt und ich möchte besonders

auf eines hinweisen: Das beste Schutzmittel für die Pferde ist das von der Natur gegebene natürliche Abwehrmittel, die Wähne und der Schwanz. Mit diesem langhaarigen Schwanz beherrscht das Pferd beinahe seinen ganzen Körper und kann sich somit dem größten Teil des Ungeziefers erwehren, auch gibt derselbe, besonders den weiblichen Tieren, Schutz gegen Kälte und Rässe. Nun kommen die Menschen, man möchte sagen, die sogenannten Menschen, und berauben dem Pferde den natürlichen, von Gott gegebenen Schutz, indem sie dem Pferde in roher, unmenschlicher Weise den Schwanz abhauen; sie nennen es „Lupieren“. Nicht allein der augenblickliche große Schmerz, den das arme Tier beim Abhauen der Schwanzrupe empfindet, da die Wunde noch obenrein mit einem glühenden Eisen ausgebrannt wird, ist es, sondern auch sein ganzes Leben erbarmungslos der Qual des Ungeziefers frei gegeben ist. Wird das Pferd durch die Qual unruhig und bössartig, dann bekommt es noch sehr oft die Peitschenhiebe dazu. Fragt man nun die Pferdehändler, die Landwirte, selbst den Bezirksstierarzt, wie ich es getan, warum die abscheuliche Tierquälerei stattfindet, dann bekommt man die einmütige Antwort: „Weil das Pferd mit dem lupierten Schwanz mehr vorstellt“. Andere Gründe konnten nicht angeführt werden. Den Herrn Bezirksstierarzt frug ich dann noch, ob das Abhauen der Schwanzrupe, die doch eine Fortsetzung des Rückgrates sei, dem Pferde in seiner Leistungsfähigkeit nicht schaden könnte; er hat die Möglichkeit einer solchen Schädigung zugegeben.

Diese abscheuliche Tierquälerei kann nach meiner Beobachtung und mehrjährigen Verfolgung dieser Sache — auch als langjähriges Mitglied des Tierschutzvereins — nicht durch Vorstellung und Belehrung aus der Welt geschaffen werden, sondern da kann nur eine Gesetzgebung helfen, daß jedem, der ein Pferd lupiert, eine bedeutende Geldstrafe auferlegt, im Wiederholungsfall mit Gefängnis bestraft wird. Es würde mich freuen, auch andere Stimmen in der Angelegenheit zu hören.

G. S. Fieber.

### Landwirtschaftl. Besprechungen

Sonntag, den 1. Mai

Bezirksverein Heilsberg. Nachm. 4/8 Uhr im Ochsen zu Kirchheim Besprechung über Brut- und Küdenaufzucht mit Vortrag des Landesökonomierats Doll-Landenburg, nebst Lichtbildervorführung. Auch Veterinärarzt Dr. Wäh wird sprechen.

Am Sonntag, den 24. April, nachm. 8 Uhr findet im Rathausaal in Graben eine Versammlung des Bad. Landw. Hausfrauenverbandes statt. Fräul. Hornung vom Reichsverband der landw. Hausfrauen wird über Zweck und Ziele des Verbandes sprechen.

Wir laden alle Hausfrauen hierzu höflichst ein.

Die Vorsitzende des Landesverbandes.

### Gammelanzeiger nur für Mitglieder Preis 10 Pfennig Annahmeschluss jeweils Montag nachmittags.

Zu verkaufen:

Hopfenstängel, kleines und großes Quantum, bei Johann Rouet, Hirschstr. 7 • 6 jähr. Rappkute, Einpänner, bei Albert Weis, Bahlingen a. S. (Baden) • 3 Paar Starenhalbstauben, schwarz, Paar Nr. 250 sowie 6 Paar Feldtauben, Paar Nr. 1.00, bei Johann Schmitt, Landwirt, Kosen, Amt Dornachlingen • Saatkartoffeln, Nobrems Preußen, Nr. 7.—, Böhm. Odenwälder Blanc, Nr. 6.50, Böhm. Pellerland, Nr. 6.50 pro Zentner, bei Ludwig Laub, Helmstadt, Baden • 300 Stück bewurzelte Rebwurzlinge, rote Burgunder, bei Georg Birt, Ulm bei Neudorf • 5 St. Siment. Zuchtsarren, 10—13 Mon. alt, bei Zuchtgenossenschaft Eutenheim, Kreisverein Geisenhausen, Auskunft erteilt Obmann Kasper • 50 Zr. Pergawiesen, 1 Lanz-Separator, 1 Klebweismaschine, 1 Vuhmaschine, 1 Wiesenegge, 1 Strohschneider, Eberhard-Dack u. Hantselstug, Universalbodystug, 1 Mähmaschine, Kartoffelgräber und Hobelbank, bei Gutwäcker Bühler, Schwetzingen • 2. Eintrieder Hand Nr. 358, bei Josef Hurs, Jöblingen • Plege, frühmähend unter 2 die Wahl, in Wigen Amt Waldmühl, Haus Nr. 75 • Kuh- und Ferkelstug, sehr frei, hochträchtig mit 2 Kalb, Josef Sigling, Jöblingen, Weingartenstraße 356 • Leichtes Frischewagen, Patentachsen und Federn, ebenso Pferd, Draumwallach, mittler. Schlage, bei Jakob Kirchbauer, Bergbausen b. Durlach, Wöschbacherstr. 42 • 1 Wagon Diefen- und Blauflecken, sowie einige Bienentafeln, badisches Vereinsmäh, bei Rudolf Schäufel, Zantenhausen Amt Bretten • Militärfahnenwagen, billig, bei Aug. Franz Einkenheim, Karslstr. • Pruteler, schwarze Minors, Dg. Nr. 4.—, bei Theodor Hund, Achern, Bantebacherstr. 14 • Saatkartoffeln, 4 Zr. Preußen, 4 Nr. 6.—, 3 Zr. Trebara 4 Nr. 6.— ohne Bad, bei E. v. Gemmingen, Schl. Guttenberg, Post Heinsheim a. S. • 6 jähr. Braunkute mit Bläse oder 4 jähr. Ruchswallach mit Bläse unter beiden die Wahl, bei Mollereivorstand Bräumer Hirsbach • Sprengf. 7 Mon. alter Eber, schlappobrig, bei Georg Seitz, Landwirt in Diersheim b. Schwellingen, Mannheimerstr. 29 • 4 Paar gebämmerte Kelschriebtauben, 4 Paar Nr. 4.—, bei Friedrich Groß, Ringolsheim bei Bruchsal • Erste Brückländer Kuh, 40 Wochen trächtig, bei Rud. Rühlung Denglingen • Ein Transport 3 und 4 jährige Original Oldenburger Pferde, bei B. Gieschenberger, Kagental Amt Rodbach • 8 jährige Rappkute, schwarze Schlage für Landwirtschaft und sonstige Fuhren geeignet, bei Ferdinand Müller Wwe., Bickweiler, Amt Rastatt, Haus Nr. 26 • Erstl. 12 jähr. Hannoveraner Schwarzbraunzuchtskute, Frau Joh. Wendl, Biegers, Jochenheim, Amt Rahr, Herrstr. 22

Kannahme durch den Verlag G. Braun, G. m. b. H., vorm. G. Braunsche Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B., Karlsriedstr. 14. Postfachkonto 292. Preis: Der Raum von 1 mm Höhe einseitig kostet 20 Pfg. Die Seite hat 8 Spalten

# Anzeigen

Anzeigenschluss: Dienstag vorm.

von je 25 mm Breite. Rechnungsstellung nach Erscheinen bei laufendem Aufträgen monatlich in Reichsmark. Erfüllung- und Zahlungsort Karlsruhe. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt der bei Zahlungsvorgang in Wegfall kommt.

## Im Blute liegen

fast alle Krankheiten, und schlechte Säfte im Blut sind die Grundursache vieler Leiden, der Stoffwechselerkrankungen und deren bösen Folgen. Daher reinigt Cures Blut gründlich mit Reichel's Wacholderextrakt „Medico“, einem natürlichen Heilmittel, das das Blut von schädlichen Säuren und Ablagerungen befreit. In Apoth. u. Drogh. erhältlich. Jedoch verbürgt sich nur in Originalpackungen der Firma Otto Reichel, Berlin SO 33. Wohlge- merkt, aber nur solchen und keinen falschen, denn Nicht tut's Wacholder so und so, Es hilft nur „Marke Medico“!

## la Apfelwein

alt bekannte Qualität, goldklar, in Reibfasser empfiehlt billigt. J. G. Volfer, Apfelweinfabrik, Gengenbach (Rhinthal)

4ltgöser Sticks 20%, je Pfd. 50 - 60 Pfg. in Coll. u. Kisten. Des- sertkäse 100 g 40%, à 17 Pfg. gegen Nachn. ab hier. Schmidberger Molkerei, Mühlberg, Post Roth. a. d. Roth.

## Logbeer-Schnupftabake

stärken Augen und Kopferven!

1774

**„Eßt frische, vitaminreiche Landbutter!“**



**Herr Landwirt!**

Denken Sie daran, dass der elektrische Zentrifuge die Zukunft gehört.

**Original Miele**

mit elektrischem Einzelantrieb sind führend in Qualität und Preiswürdigkeit. Lassen Sie sich vom nächsten Händler die günstigen Zahlungsbedingungen u. Preise nennen.

**Mielewerke A.-G.**  
Gütersloh/Westfalen  
Größte Zentrifugenfabrik Deutschlands.

6234 km

bei der Dauerfahrt Franz Hilde

**51** Fahrpläne bei schlechtestem Wetter auf einem

**BURGMÜLLER**

Das ist ein Ding, das nicht zurück geht. Wenn Sie eine GLEICH GUTE MASCHINE haben wollen, verlangen Sie noch heute, einen

Fahrrad-Katalog 1927

kostenlos Gewässer Preisliste

Burgmüller-Werke

KREIENEN (Halle) Nr. 46

Die Gemeinde Geshwend, Amt Schoßheim, nimmt für kommende Weideperiode auf ihre im vorigen Jahre mit modern eingerichteten Stallungen und Güllebewirtschaftung versehen Hochweide **Gifsboden**, W. Bach u. Stutfehlen sowie Jungvieh zur Weide an. Das Weidgeld beträgt für Jungvieh pro Periode 30 RM pro Stück, für Fohlen ohne Halerfütterung 50 RM. Der Antritt erfolgt am 1. Juni eventl. etwas früher und wird noch besonders bekannt gegeben.

Anmeldungen nimmt bis 15. Mai das Bürgermeisterei entgegen.

Geshwend, den 8. April 1927.

Der Gemeinderat

406

## Sft. Stangenlimburger

gute gelbfärbige Qualität in jedem Reife- grad versendet bei 20 Pfd. 55 Pfg., Probefüll. 100 g 6.50, bei 30 Pfd. 50 Pfg. franco frei ins Haus gegen Nachnahme. Landwirte besetzt Cures Käse von badischer Milch hergestellte Käse, sie sind so gut wie Allgäuer. G. Dettle, Kälerei, Wöggingen, Post Kappel.

## Zweisimmen

(Simmthal)

### Das Hotel KRONE

empfehlte sich auf die Zuchtvieh-Ausstellung (27. u. 28. April 1927).

J. Schlottl. P. 966 T.

## Seht, bei den niedrigen Schweinepreisen,



empfehlte sich dringend, die Zuchtswine- er- stände zu erhöhen, denn es werden, wie es immer gewesen ist, bei niedrigen Preisen in ähn- licher Höhe folgen, wegen harter Verluste an- sehernd will der Betrachter an Schweinefleisch gegen- über dem Vertriebspreis durch die besprochenen Schweinepreise bei weitem noch nicht geteilt wird.

Die Stammzucht des deutschen weißer Edelschweines zu Friedrichswerth empfiehlt sich zum Bezug von Zucht- schweinen, die sich auszeichnen durch Frühreife, Fruchtbarkeit und höchste Mastfähigkeit und abgeartet sind durch Weibegang.

Anschaff- und Zuchtbericht durch **Edward Mayer, G. m. b. H., Friedrichswerth 164 (Züringen)**

## Bruchleidenden

reine kostenlos Aus- rüst überaus schnell Heilung der Brüche (ohne Operation). **J. K. Rainer, Landsberg 8 (Bayern)**.

## Stall-Einrichtungen

für Pferde, Vieh u. Schweine liefert als Spezialität **Johns. Fuchs, Ditzingen-Stuttgart**, Katalog, Offerte, Zeichnung und fachmann. Hausberatung kostenlos

## Heirats-Anbahnung

ist Vertrauenssache. Dieselbe vermittelt mit bestem Erfolg. **Frau G. Erzinger, Karlsruhe, Zähringerstr. 27.** Rückversand kostenlos.

Illustr. Katalog kostenlos

**Erstklassige Fahrräder** mit Garantie, Freilauf u. Be- reifung in allen Preislagen.

**M 39.50** an

Aushändi- gung unserer besten Touren- räder beim

Anzahlung **M 10.-**  
Wochenrate **M 2.50**

**Autofahrrad** G. M. B. H.  
Berlin SW 68  
Alexandrinenv-Str. 27

## Unsere Vereinsmitglieder

erhalten auf Wunsch die Rundschreiben u. Preislisten über:

- Feld- und Gartenzämereien
- Saatgetreide, Saatkartoffel
- Futtermittel, Kunstdünger
- Seilerwaren
- Pflanzenschutzmittel und sonstige landw. Artikel

**Garantie für einwandfreie Lieferung.**

Siehe Näheres unter Waren- vermittlung in diesem Wochenblatt

**Bad. Landw. Verein**  
Karlsruhe  
Fernspr. 590, Baumeisterstr. 2.  
Verkaufsstelle: Werderstr. 23.

**Moderne Hederich-Ackersent-**

**Vernichtung durch Raphanit**

selbst in vollster Blüte!

Kein Auflösen, keine Gefahr für Kleeuntersaat

**CHEMISCHE FABRIK LUDWIG MEYER, MAINZ**

### Bruchreis

für Schweine und Geflügelzucht können wir infolge eines günstigen Abschlusses sehr billig liefern, ebenso 2177

### gesch. Hirse

für die Küdenaufzucht.

Kornkompagnie G. m. b. H., Freiburg Unterlinden 3.

### Das beste Leghuhn!

180 bis 212 Eier im Jahr legt das weiße amerik. Leghorn Brutier, Küden mit und ohne Glucke, junge Leghühner liefert vorteilhaft.

Leghornhof Ehret, Windenreute bei Emmendingen (Baden).

### Strohbänder-Maschinen „Concordia“



baut seit 33 Jahren F. H. Deimhorst, Inh.: Fritz Schirmmeister, Weimar 71

### Hufkrebs

Mit dem altbewährten Benderspulver verheilt man jeden gründlich und billig. 50jährige Erfahrung bringt für sichersten Erfolg. Gebrauchsanweisung und Dankschreiben liegt jeder Sendung bei. Fr. Bender & Söhne, Hausletten, O.A. Laupheim (Württbg.)

### Ratt

en Haus-, Feld-, Wühlmaus, Krähenplage! Kostenlose Auskunft über dauernde Beseitigung durch Institut für Schädlingsbekämpfung, Direktion H. Degener, Swinemünde 13.



**Drahtgeflechte!** Drähte - Stacheldrähte gut u. bill. Preisliste grat. Julius Groß, Wieserb., Draht-Indust., Duisburg 23.

### Die Rückkehr Kaiser Wilhelms II.

Der kommende Freiheitskrieg nach astrologisch-kosmologischen Berechnungen. Das Horoskop Kaiser Wilhelms II. In 14 Tagen 25 000 Stück verkauft. Aktuellste Schrift der Gegenwart. Preis 50 Pfg. und Porto. M. Delasor, Hamburg 94, Königstraße 36.

### Ich wasche nur mit Coburgia Waschmaschine



ohne Vor- und Nacharbeit, schonend, blendend weiss und rein. G-Vertrieb P. Habisreutinger, Tengen Baden, Fernspr. 3.

## Original A. Wilck's Niklot-Mais



### Sicher reifender Körner-Mais

mit hohen Erträgen (bis zu 45 Ztr. je 1/4 ha). Ausführliche Kulturanweisung bei Bestellung und auf Anfrage. Von der D. L. G. anerkannt u. in vielen Versuchen als frühreifender Körner-Mais glänzend bewährte Sorte. Aussaat-Preis für 1/4 ha ca. 6 Mk. Auch kleinere Mengen in bester Qualität lieferbar. Bestellungen baldigt erbeten.

### A. Wilck'sche Saatzuchtwirtschaft Neumühle bei Schwerin in Mecklenburg. Fernruf Nr. 1671.

### Feinstes Tafel-Pflaumenmus

garantiert rein mit Zucker eingekocht 10 Pfd.-Eimer, Postk. 3.75 M. 25 Pfd.-Eimer, Bahnk. 8.50 M. Fässer m. 50-140 Pfd. à Pfd. - 34 M. ff. Preiselberrna mit Zucker, 10 Pfd.-Eimer 6.- M. ff. Rübensaft, beste Qualität 10 Pfd.-Dose 2.75 M. Preis à Liter, gg. Sachskan. H. Eckstein, Magdeburg N. 108.

Die besten Brutapparate, Schirmlücken, Küdenbeine von RM. 15.- an liefert Dipl.-Ing. G. Ehret, Emmendingen i. B.

**Hühner** Ausgeklügel, Jungvögel, zerlegbare Geflügelhaltungen, Küster, Katalog gratis. G. Sauer, Gelnhausen Nr. 7. (Baden).

### Reispreßfutter

Bestmögliches, billiges Reispflanzfutter f. Schweine, Jungschweine, Milchkuhe, Geflügel, Futter wie Reis, pro Sack ca. 150 Pfund RM. 10.-, 5 Sack RM. 47.50 ab Hebra per Nachnahme. Täglich eingehende Anzeigen liefern Beweise von der Güte des Futters. Ch. Säger, Wildbach 14 bei Gelnhausen (Hess.).

**In Allgäuer Stangenkäse** 20% reife, haltbare Ware, das Pfd. 60 Pf. versendet in Postkoll. u. Babakisten unt. Nachn. H. B. Hirschmann, Butter- und Käsefabrikation, 3256 Wiberach, Württ.

## la Obstwein

aus nur bestem Bodenseeobst liefern in Leihfässer von 100 Liter an Müller & Kübler, Radolfzell, am Bodensee.

### JOH. PETER NIEBE



### Ia Käse billig! Frei Haus!

Hollandart 9 Pfd. 5.20 | Cammer Ket 9 Pfd. 6.00  
Kugelfäse 9 Pfd. 5.45 | Blockkäse in Stan. 9 Pfd. 6.40  
Läufkäse 9 Pfd. 6.00 | Bettkäse, 1/2 hoch, 9 Pfd. 8.45  
Die bekanntesten und beliebtesten Sorten senden in prima Qualität per Nachnahme Oswald Dönnede, Hamburg 20.

### Inserate aller Art

haben im **Wochenblatt** des Landw. Vereins den **besten Erfolg!** Selbstgeföhl. Richter (zum Angeklagten): „Warum sind Sie denn nach so langer Zeit wieder rückfällig geworden?“ - Taschendieb: „Ja, sehen Sie, Herr Richter, ich wollte mein schönes Talent doch nicht ganz einschlafen lassen.“

**Brutputen** große kräftige Tiere, Preis 18.-, noch eine beschränkte Anzahl zu verkaufen. H. Gmel, 27he-Mühlburg, Rnielingerstr. 11b.

### Der Freund des Schweins



lieber Freund, und läßt das Schwein gar bald wieder munter herumlaufen. - Ein sicheres Mittel gegen Ferkelverlust und schwachen Knochenbau ist und bleibt das Futteralkalipreparat

### „Drogerol“

Ein erprobter Helfer bei der Aufzucht von Jungvieh und Beschützer gegen Krankheiten und Seuchen für jede Landwirtschaft. Man kauft Drogerol nicht beim Hausierer, sondern in den einschlägigen Geschäften. Nur echt in Originalpackung mit der Schutzmarke

Chem. pharm. Fabrik Gebr. Benz G.m.b.H. Böblingen

Marke A 2 Pfund Paket Mk. - 80  
Marke B 93% phosphors. Kalk Paket Mk. 120.  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

### Zwetschenwasser

Garantiert reines  
kauft laufend und sieht äußerstes Angebot nebst Muster entgegen:  
Postfach 30, Emmendingen i. B.

### Autocrotal und Crotalia

sind die besten Ohrmarken zur Dauerkenntlichmachung des Zuchtviehes. Liste Nr. 342 kostenfrei.  
H. Hauptner, München, Königsstraße 41 1403

### Landwirte! Berücksichtigt die Inserenten des Wochenblattes!

### Lactina-Mälbermehl

ferner Leinsamen ganz, Leinsamen-schrot, Daserflocken, weisfrei, Torschmehl, Eiweißkraftfutter mit Verdünnung, billiger wie Dorschmehl, Bruchreis, Hirse alles in prima Qualität zu bekannt billigen Preisen.  
Kornkompagnie G. m. b. H., Freiburg i. Br., Unterlinden 3.



Gelegenheits-Verkäufe u. Gesuche, Verpach- tungen u. Pachtgesuche, Stellen-Angebote u. Gesuche (dagegen keine Empfehlungen) finden unter dieser Rubrik besondere Beachtung, raschen Erfolg.

# Kleine Anzeigen

Anzeigenschluß Montag nachmittags

Aufnahme zum halben Preise von 10 Pfg. für 1 mm Höhe an das Badische Landwirtschaftl. Wochenblatt, Karlsruher in Baden, Karlsruherstraße 14, Postfachkonto: Karlsruhe 922.

**Verkäufe**  
**Dickrüben**  
Stroh und Futterhaler franko jeder Station, liefert  
Hch. Schowalter, Ladenburg (Baden).

**Landwirtschaftliche Anwesen**  
jeder Größe u. Preis- lage, sowie Geschäfts- häuser hat stets zu verkaufen  
Herr Gantert, Giltshöndler, Amt Waldsloh, Baden  
Telephon Nr. 53.

**Schöner Jagdwagen**  
fast neu, sowie 2 schöne Ebsattelgeschirre z. ver- kaufen b. Karl Kautz  
Bwe., Selmsstadt  
(Baden) (417 R)

**Gelegenheitskauf!**  
Ca. 200 Ztr. prima **Düngegips**  
zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.  
**Gerhäuser Heidelberg**  
Ladenburgerstraße 10.

**Kaufgesuche**  
**Al. Hoigut**  
evtl. mit Wirtschaft od. Kolonialwarengeschäft sucht jung. Landwirt- schaftspaar zu kaufen oder zu pachten. (An- zahlung RM. 8000) Angeb. unt. Nr. 420 R. an die Exp. d. Bl.

**Zuchtschweine**  
Verkaufe zwei schöne, trächtige Zuchtschwei- ne. Abstamm. vereb. Landschwein. 1. Erst- und 2. mal abgeworfen mit schönem Erfolg, wegen Ausstellung des Petriebd. Adolf Winkler, Wechnere, Wilsferdingen.

**Zu verkaufen ein 6 Mon. alter springf. Eber**  
unter drei die Wahl, bei Josef Kunz, Reichenbach b. Ett- lingen, Haus Nr. 49.

**Offene Stellen**  
Landwirtsch. Tochter oder Witwe als **Haushälterin** für baldmöglichst ge- sucht. Offerten unter Nr. 381 R. a. d. Exp. d. Bl.

**Westfalia Melkmaschinen Separatoren**  
Der Westfalia-Melker, der Westfalia-Separator macht Ihre Milchsaftarbeit!

**Praktikant**  
Auf 300 Morg. großes Gut mit bedeutendem Weinbau für sofort tätiger, fleißiger **Volontär und Praktikant** gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an **Richard Gebr. Domäne Steinbachhof, Post Mingen.**

**Praktikant**  
Gesucht ein längerer Praktikant auf ein mittleres Gut auf 1. Mai. Demselben Gelegenheit geboten, sich in allen landwirt- schaftlichen Arbeiten u. Maschinen-auszubild. Familienanschluss. **Josef Wehrle Judentos-Hohen- tengen, Amt Walds- loh. (423 R)**

**Burschen**  
Suche einen 14-18j. für Landwirtschaftl. **Friedrich Karrer Mhausen a. Godessee**

**Praktikant**  
Gesucht auf 1. Mai od. auch früher. Großer landw. Maschinenpark, daher gründl. Ausbildung im Gebrauch derselben. Zeugnisabschr. und Lebenslauf einfen- den an **Karl Girsh, Streckerhof, Post Reimbach, Bez. Rhei- nisch-Oberbaden.**

**Praktikanten**  
Suche zum sofortigen Eintritt oder 1. Mai einen tüchtigen Praktikanten der willig alle land- wirtschaftlichen Arbeiten verrichtet (413 R) **Leo Rothmund Steinbrunn Post Heiligenberg Amt Pfaffenlof.**

**Kuchst**  
Gesucht für kleinere Landwirtschaft der mit Pferd umzugehen ver- steht. Eintr. auf 1. Mai. **Wilhelm Schweizer Brot- u. Feinbäckerei Eudingen a. R.**

**Bursche**  
Gesucht zum sof. Eintr. ein Bursche von 16-18 Jahr. für kleine intensive Landw.; Landwirtschaftl. bezorg. **Geinr. J. Wals Landwirt Gondelsheim, Amt Bretten. (419 R)**

**Stellengesuche**  
Suche für meinen Kesse (Geschwisterlos), Ende 20 J., schwarz, stattliche, saubere Er- scheinung, welcher das etwerliche Gut von ca. 20 Morgen Land über- nehmen kann, tüchtiges Fräulein, kath., zwecks **Seirat** können lernen. Ver- schwieger- u. Ehrensache Zulass., wenn mög- lich mit Bild u. 427 R a. d. Exp. d. Blattes.

**7000**  
Ankennungen und Nachbestellungen sind ein Beweis für die Güte der aus meinen Spezialitäten hergestellten Getränke.  
**Machen Sie einen Versuch!**  
Heidelbeeren kosten die 100 Liter M. 6.-  
Kirschen u. Heidelbeeren 100 Liter M. 6.-  
Heidelbeeren mit 100 Liter M. 5.-  
Kirschen mit 100 Liter M. 4.50  
Kirschen mit 100 Liter M. 4.-  
Verpackung sehr nicht bezahlt.  
**Robert Ruf, Ettlingen**  
Heidelber.-Verband.

Einige gebildete  
**Landwirte**  
zum Vertrieb von Berechnungs- anlagen im Außendienst gegen hohe Provision für Südwest- deutschland sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 3310 an die Exped. d. Bl.

**Rediger Verwalter**  
der schon längere Jahre diesen Posten bekleidet hat und nur wegen Geschäftsaufgabe die Stelle verlassen, sucht auf diesem Wege gleich passende Stelle. Der- selbe ist gewohnt, selbst Hand anzulegen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auf Wunsch persönl. Vor- stellung. Eintritt kann auf Wunsch erfolgen. Zulass. sind zu richt. u. Nr. 422 R. a. d. Exp. d. Bl.

**Achtung! Bruteier!**  
Im Geflügelzuchtverein Blantenloch, Amt Karlsruhe, geben folgende Züchter aus bestverräumerten Zuchtställen Bruteier das Duzend zu 6 M. ab:  
Kaiser. Ulrich: „Eins. schwarze Minorke“  
Gemeinderichter Nagel: „Silberhühner“  
Steuerrevisor Grimm: „Goldwandaubertes“  
Schmid Groß Nagel: „Gelbe Italiener“  
Architekt Knoch: „Weiße Vögel“  
Wäckerstr. R. Gierich: „Gesperr. Italiener“  
Bäckermeister G. Ulrich: „Rhodoländer“  
Fritz Pfattheider, Geflügelzucht:  
„Rebhühnartige Italiener“

**7.- Mart**  
50 m best. veräst. Draht- geschlecht im Dr. Netz. Sie **Hermann Hill, Draht- geschlecht-Fabrik, Bielefeld.**

**12. Offenburger Zentralzuchtviehmarkt**  
(Zuchtviehausstellung)  
am Dienstag, den 10. Mai 1927 in Offenburg. Marktbeginn 10 Uhr vormittags, Prämierung in allen Altersklassen  
Mittelbadischer Fleckviehzuchtverband.

**Feinste Allgäuer Käse (billig)**  
Direkt vom Erzeuger! La Emmentaler großflächig 7 Pf. zu 100 Stk. 1.35, Fl. Schweizerkäse ca. 9 Pf. kleiner zu 100 Stk. 1.-, La Stangenkäse 20%, 1. Stk. 0.55, La Remond 20%, in Stängel zu 100 Stk. 0.50, La Remond 40%, in Stängel zu 0.50 Stk. La Tschönbauer in Tschönbauer empfiehlt in 5 u. 10 kg Packungen keine Paketten von 35 Pf. an ab hier gegen Nachnahme!  
**Molkerei Müller, Nischetten i. Allg.**

**7.- Mart**  
50 m best. veräst. Draht- geschlecht im Dr. Netz. Sie **Hermann Hill, Draht- geschlecht-Fabrik, Bielefeld.**

**Haben Sie Ratten?**  
Ich werde verheiratet vermisst durch Waag's Rattentod. Angenehm für andere Tiere. Wenn Sie noch als Erfolg haben, werden Sie nun endlich gelassen gestellt werden.  
Preis: 1 Portion 4.20 bei Bestenleistung, 4.50 bei Nachnahme, je franco und mit Verpackung.  
Flaschenträger geräuch. (Gern. Pharmaz. Fabrik)  
**P. Waag, Ravensburg**  
Württemberg.

**Prima Obstwein u. Most**  
aus bestem Baden-Obst hergestellt, glanz- heil, liefert jed. Quan- tum von 50 Ztr. ab in der Preislage 25-35 Pf. per Ztr. Berne u. Genossenschaften bei Wagenbesug Sor- zugsreise.  
**Karl Wehmer, Obstweinkellerei, Zivdach, Tel. 101.**

**La Allgäuer Käse billig!**  
Stangenkäse 100 Stk. 1.35, Fl. Schweizerkäse ca. 9 Pf. kleiner zu 100 Stk. 1.-, La Stangenkäse 20%, 1. Stk. 0.55, La Remond 20%, in Stängel zu 100 Stk. 0.50, La Remond 40%, in Stängel zu 0.50 Stk. La Tschönbauer in Tschönbauer empfiehlt in 5 u. 10 kg Packungen keine Paketten von 35 Pf. an ab hier gegen Nachnahme!  
**R. Müller, Nischetten i. Allg.**

**Goatfortoffeln**  
Kaiserkrone, Früh- rosen, Industrie, Welt- mann, Vaterdein, u. Modell garantiert 1. Abmaß, Norddeutsche- und Donaumündungs- fahrt. Ferner **Stedzweibeln** kleine, gelbe, runde Halmusgarbe, beste Sorte v. Str. M. 40.-  
**Josef Lehner, Herrheim (Walg.)**  
Tel. 21 und 80.

**Seidene**  
Hemdhoson, 2.75 Mk., Prinzst- ecke, 2.75 Mk., Strümpfe, Wascheide, 2.50 Mk., per Nachn.  
**Tetzner, Chemnitz, Rooststra.**

**Gänsefüßen**  
1-5 Wochen alt, ge- sund, stark, Tiere, lie- fert außerst billig  
Thiem, 5188  
Regensburg 5 (3)

**Einen vorzüglich. Hausruck gegen Hauck's - Heidelbeeren Hauck's - Mostansatz**  
100 Liter Port. M. 3.30  
50 Liter " " 1.75  
**HERSTELLER UND VERSAND Herm. Hauck, Ettlingen (Baden)**

**La Allgäuer Käse billig!**  
Stangenkäse 100 Stk. 1.35, Fl. Schweizerkäse ca. 9 Pf. kleiner zu 100 Stk. 1.-, La Stangenkäse 20%, 1. Stk. 0.55, La Remond 20%, in Stängel zu 100 Stk. 0.50, La Remond 40%, in Stängel zu 0.50 Stk. La Tschönbauer in Tschönbauer empfiehlt in 5 u. 10 kg Packungen keine Paketten von 35 Pf. an ab hier gegen Nachnahme!  
**R. Müller, Nischetten i. Allg.**

**Bindedraht**  
in langen Adern 2 mm und 2,2 mm stark, ferne **Langhant- und Sisal- Bindegarn**  
langlam, liefert günstig  
**Einkaufs - Vereinigung Süddeutscher Landwirte**  
G. m. b. H.  
**Durlach**  
Hauptstraße 2  
Gasthaus zur Blume.

**Staubmaske**  
zum Schutz der Lungen gegen Staub beim Dreschen und Kunstleder-Strapaz nur M. 2.50 mit Brillen M. 3.50  
**E. A. Müller**  
Kirchheim-Teck 63.

# Haferschalen-Biertreber-Malzkeime-Melasse

garantiert rein nach Analysen, Rohmelasse, in eisernen Leihfässern empfohlen

**Alexander & Co. A.-G., Stuttgart**

Melassefutterfabrik

Telephon 21748/49. — Telegr.-Adr. Alexanderco.

## Regenpelerine

nur 100 Gramm schwer, vorzogl. bewährt gegen Durchlässigkeit, ist bequem wie ein Notizbuch in der Tasche mitführbar. Unentbehrlich für Herren und Damen in Regen und Schneewetter bei Ausflügen und Sport. Preis mit Kapuze und Etui Mk. 2.50 franko. 3 Stück nur Mk. 7.— franko Nachnahme. **Otto-Vorsand, Köln 82.** Schließfach 306.

# OSTERRIEDER



**HEU & GARBENFÖRDERER**  
SIND IN 10 000 GROSS- & KLEINBETRIEBEN  
UNENTBEHRLICHE ERNTEHELFER  
**OSTERRIEDER-WERKE-MEMMINGEN-BAYERN**  
DEUTSCHLANDS ÄLTESTE & GRÖSSTE SPEZIALFABRIK  
FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE FORDERANLAGEN



## Der Weber-Patentbadherd



ist gut, schön und praktisch. Sie werden Ihre Freude daran haben. Bei den jetzigen günstigen Matenzahlungen können Sie auch kaufen. Lassen Sie Preisliste kommen, das kostet nichts und verpflichtet Sie zu nichts.

**Anton Weber, Ettlingen i. B.**

Größte Spezialfabrik Deutschlands.

## Käse

Besten Quell-Nachweise: Garant. Qual. 1 Liter 5.00 Pf. 2 Liter 9.00 Pf. 3 Liter 13.00 Pf. 4 Liter 17.00 Pf. 5 Liter 21.00 Pf. 6 Liter 25.00 Pf. 7 Liter 29.00 Pf. 8 Liter 33.00 Pf. 9 Liter 37.00 Pf. 10 Liter 41.00 Pf.

**Ernst H. Meißner & Co., Hamburg 37.**

Mauerpistolen 7,63 und andere Waffen, Fernrohre usw. ständig gesucht. Bestellungen Sie sof. Kaufaufträge, es lohnt sich. Jede Jagdwaffe, 6 oder 7 mm Kaliber. Laufsch. Waffenhandlung, Kieferle, Mandelg. (Baden). 1328

## Wartung! Käse, billig

Selbstproduzent. Beste prima weich-schnittige, haltbare, 20 prozentige Allgäuer Stangenkäse, das Pfd. zu 55 Pfg., in Kisten von 30 Pfd. ab. Postfrei 5.30 Pfd. v. Nachnahme ab Stat. Weissenhorn.

**Albert Albrecht Käsefabrikation Biberberg bei Weissenhorn, Schwaben.**

## Bei Bedarf

in sämtlichen Baumaterialien, Holz- u. Metallwaren, Kisten, Leisten, Läden, Apparate usw. welche man sich an der Spezialgeschäft aller hiesiger Baumaterialien. — Preislisten unter Angabe der gewünschten gratis. **G. J. Hess, Leipzig 9** unter Wühlerstr. 20

# MEYS-DIDO



Der gute und preiswerte

## Scharf-Entrahmer

Es gibt keinen bessern!

Fragen Sie Ihren Händler oder lassen Sie sich unsere Drucksachen kommen.

**Jos. Meys & Comp., Hennef-Sieg**

Tüchtige Vertreter überall gesucht!

(Nr. 66)



## Drahtgeflechte

für Gartenzäune, Mähnenröhre usw. Spandrähte, Stahldrähte, Sandwurgitter, Siebe für alle Zwecke fertigt billig an

**Franz Krebs, Rastatt i. B.**

automatische Drahtflechterei

# Mannheimer Maimarkt

am 1. 2. und 3. Mai 1927

## Hauptmarkt für Pferde und Mastvieh

mit Prämierung und Preisverteilung. Gleichzeitig

**Ausstellung** landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte und Messgereiartikel.

**Maimarktlotterie** mit wertvollen Geld-, Sach- und Tiergewinnen.

Programm und Auskunft durch die **Viehhofdirektion Mannheim.**

Auf gleicher überragender Höhe wie die

# „Saxonia“-Drillmaschine

steht die

# „Saxonia“-Hackmaschine

Sie erhielt in schärfster Konkurrenz als

**einzige Hackmaschine**

bei der großen diesjähr. Prüfung der D. L. G.

**zwei 1. Preise und silberne Medaillen**

Sichern Sie sich durch umgehende Bestellung die rechtzeitige Lieferung zur Gebrauchszeit.

**W. Siedersleben & Co. G. m. b. H., Bernburg (Anhalt).**



# Neu! Höhen- u. Seitenförderer

Herstellen und Umschalten von der Tenne aus. \* \* Kein Hochsteigen mehr.  
An jeder beliebigen Stelle arbeitend.  
fabriziert als Spezialität

**Hugo Heber • Maschinenfabrik • Obereffendorf (Württb.)**  
Fernsprecher: Effendorf Nr. 7. / Vertreterbesuch kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

**Käseversand**  
Vollg. großgelochte Emmentalerkäse RM 1.40  
Vollg. kirchgelochte Schweinerkäse „ 1.25  
FF. 20%ige Limburgerkäse „ 0.35  
versendet gegen Nachnahme  
ab hier in jedem Quantum  
**Gottlieb Schneider**  
Käse- und Butterfabrikation  
Adrazhofen, Post Leutkirch i. Allg.

Ba-  
disches **Samenhaus**  
m. b. H.  
Mannheim, S4, 23/24.  
Zuverlässige, erstklassige  
Samereien für Garten  
und Feld. Spezialität:  
Grasamen, Runkelsamen.  
**Billigste Tagespreise**

**Runkelrüben-, Klee- u. Grassaaten**  
sowie sämtliche  
Feld- u. Gartensamereien, Mehl, Futterartikel  
empfehlen  
Gg. Baumert, C. Heiders Nachf. Kehl a. Rh.  
Großherzogstraße.

**Geflügelhof**  
**MAX KOPP, Kenzingen**  
Spezialzucht: Weiße amerikan.  
Leghorn, Weiße Wyandotten  
Rebhuhn, Italiener, Schwarze  
Rheinländer, Brutzentrale für  
1900 Eier, Fallennestkontr.  
Eindehle für 1927  
Brutofen, Eintagsküken, Jung-  
hennen, Zuchthähne.  
Garantie für lebende Ankunft.  
Preisliste fordern.

**Weiße Leghorn**  
Kassenreifekontrolle, Leistungszucht, Brut-  
er, Eintagsküken, Jungbennen,  
Seiß-Wasser-Brutmaschinenfabrikation  
Hanauer-Geflügelhof, Rheinbischhof-  
heim (W). (3204)



**Rotklee, Luzerne, Saatwicken, Virginiamais, Saatwelschkorn, Saathafer**  
Laplatamais, Maisschrot Leinsaat, Leinsamenmehl und alle  
anderen Futterartikel.  
**Michael Kaufmann Söhne A.-G., Kehl a. Rh.**  
Telefon Nr. 11      Telegr.-Adr.: Gedreidehandel Kehl

Für die  
**Schädlingsbekämpfung**  
nur Teller's Arsenkupferkalkpulver,  
Kupferschwefelkalkpulver, Nikotin-  
Quassia-Extrakt, Harzölseife, Obst-  
baumspritzen, Hand- bis Motorspritzen,  
Schwefel-, Ia. kalkw. Baumwachs, Edel-  
Raffia-Bast. Verlangen Sie Angebot, Pro-  
spekte gratis.  
**WILLI TELLER**  
Fabrik für Pflanzenschutzmittel  
Filiale Würzburg, Marktgraben.

**Saatkartoffeln**  
in allen Sorten und Nachbaustufen  
Speisekartoffeln • Futterkartoffeln  
liefert billigst. 3044  
**Carl Leypoldt, Reutlingen (Württb.)**

Prima verschulte 3371  
**Fichten und Forchen**  
liefert zu herabgesetzten Preisen  
**Joh. Scherer, Forstbauschulen,  
Waldsee (Württ.)** Fernspr. 39.

**Sechsamter**  
**Fichtelgeb.: Saathafer**  
sehr ertragreich, seit Jahrzehnten bestens bewährt  
in einer Höhenlage von ca. 600 m erbaut, vorzüg-  
lich gerührt, 12.50 per Hektar.  
empfehlen wir gegen Nachnahme  
Bestandhaus für Sechsamter Fichtelgebirgsstaat  
**Joh. Simon Gölner,  
Thierstein (Fichtelgebirge).**

**Spargelpflanzen**  
für Höchsterträge  
Verlangen Sie meine Drucksache  
**Bernh. Linke, Emmerstedt**

**!! Pickel, Mitesser !!**  
verschwinden sofort durch einfache Selbstbe-  
handlung! Dieses einfache Mittel teils ganz  
kostenlos mit Frau W. Poloni, Han-  
nover A. 81, Ceenstraße 30 A.

## Von 30jährigem Magenleiden befreit!

**Wesentliche Dankschreiben:**  
Unterschiedener Art seit 30 Jahren an Magenleiden, die sich von Jahr zu Jahr steigerten. Alle Linderungsmittel, die ich angewendet hatte, schlugen nicht an. Durch Zufall habe ich in einem alten Kalender das Inserat, von dem der Herbaria-Magenmittel-Lee angeführt war, gefunden. Nach einer Kur von 6 Wochen mit diesem Tee, den ich dreimal am Tage trank, bin ich meine Schmerzen los. Ich kann jetzt wieder in der Nacht schlafen, kann auch alles essen, was vorher nicht der Fall war. Schon nach den ersten 8 Tagen hatte ich Linderung verspürt.  
Allen Magenleidenden kann ich diesen Tee nur empfehlen. Ich möchte die Kur noch einige Wochen fortsetzen, und bitte um umgehende Zusendung von drei Paketen „Herbaria-Magenmittel-Lee“ Nr. 68. Hochachtungsvoll gez. Emil Lehner, Reichsbahnstation, Berlin O 17, Wühlstr. 26/30.  
Was Ärzte innerhalb 3 Jahren nicht fertigbringen konnten, hat Ihr Magen Tee in 3 Wochen erreicht! Ich war nach 3 Wochen schon gesund, aber da ich den Tee nie mehr ansetzen lassen möchte, bitte ich um weitere 6 Pakete unter Nachnahme n/w. Straßburg, den 30. August 1924. **Gaul Dillwast.**  
Ich litt seit 4 Jahren an Magenanschwellungen, verbunden mit Magenkrämpfen und kolossalem Überschuß an Magensäure. Aufmerksam gemacht durch Ihr Inserat in der Münchener Zeitung ließ ich mir in der Diana-Apothek, obwohl ich wenig Vertrauen auf Besserung meines Leidens hatte, weil ich schon alle möglichen Anreize erfolglos machte, ein Paket von Ihrem Herbaria-Magen Tee holen und war geradezu erstaunt über die wohlthuende Wirkung schon an den ersten Tagen. Es heißt sich

wieder Appetit ein, das lästige Wasserbrechen und die Krämpfe blieben aus, so daß ich Hoffnung habe, endlich wieder durch diesen Tee zu gesundem. Auf diese Wirkung wollte ich mir gleich 3 Pakete holen lassen, aber umsonst, denn der Apotheker hatte den Tee ausgeben lassen. So etwas ist mir unverständlich. Ich bitte Sie deshalb, mir so rasch als möglich 3 Pakete zuzusenden und danke ich Ihnen dafür schon im voraus. Selbstverständlich werde ich nicht veräumen, den Tee allen Magenkranken bestens zu empfehlen.  
München, den 31. März 1925. **Idea Barth, An den Kampfen 7/II.**  
Wasserdichte ähnliche Dankschreiben! Diese wenigen beweisen jedoch genügend, daß unser Philippstädter Herbaria-Magenmittel als ein großartig bewährtes Mittel zum bei verschiedenen Magenleiden ist, wie: Magenschwäche, verdorrenem Magen, Magen- und Darmkatarrhen, Sodbrennen, Aufstößen, Magensäureüberschuß, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, nervösen Magenleiden, Magenkrämpfen, Krämpfen n/w. Paket 3 Mk. (Kur: 3, 6 bis 12 Pakete.) **Kleininger-Vertriebsstelle:**  
Herbaria-Kräuterparadies, Philippstadt M 130 (Baden).  
Niederlagen für Baden: Wörrn: Apothek. Ehrhardt, Durach: Sieck-Apothek. Freiburg: Hof-, Adler-, Müller- und Breitgau-Apothek, Rastatt: Internationals Apothek, Rast: Engel-Apothek, Mannheim: Einhorn-Apothek, Offenburg: Einhorn-Apothek, Pforzheim: Schwaben-Apothek, Rastatt: Hof-Apothek s. Waldau, St. Georgen: Stadt-Apothek, Wöllensbach: Stadt-Apothek, Überlingen: Stadt-Apothek.

**Ziehung garantiert am 12. Mai 1927**

# 55. Offenburger Lotterie

zur Hebung der Pferde- u. Viehzucht

**21 lebende Gewinne 8200 RM**  
**940 Geldgewinne 3300 RM**

1 Paar Pferde	<b>3000 RM</b>	4 Küfergeschweine u. d. städt. Zuchtanstalt	<b>400 RM</b>
1 Pferd	<b>700 RM</b>	40 Geldgewinne à 10 RM	<b>400 RM</b>
5 Kühe oder Kalbinnen	<b>2000 RM</b>	100 Geldgewinne à 5 RM	<b>500 RM</b>
10 Rinder	<b>2100 RM</b>	800 Geldgew. à 3 RM	<b>2400 RM</b>

Lose zu 1 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt  
**Eberhard Felzer, Lotterie-Unternehmer, Karlsruhe i. B.**  
 Ostendstraße 6, Postscheckkonto Karlsruhe 19876

## Frühjahrs-Zuchtviehmarkt

(Zuchtviehschau)

in Meßkirch am Mittwoch, den 4. Mai 1927.

Die Zuchtgenossenschaft Meßkirch, die auf der D.D.G.-Ausstellung in Stuttgart 1925 neben der höchsten Auszeichnung für Genossenschaftssammlung 2 erste Einzeltüchterausstellungspreise, ferner 2 Siegerpreise, 12 Ehrenpreise, 15 erste Preise, 5 zweite Preise, 4 dritte Preise, 1 vierten Preis und 6 Anerkennungen erhielt, hält am Mittwoch, den 4. Mai 1927 in der Viehmarkthalle in Meßkirch ihren großen

## Frühjahrs-Zuchtviehmarkt

ab; tagzuvor findet eine Prämierung von Faren und Kalbinnen statt. Der Markt, der mit über 500 ausgewählten Faren, Rindern u. Kalbinnen besetzt wird, bietet günstige Einlaufgelegenheit von allerbesten, markierten, im Herdbuch eingetragenen, mit weitgehendstem Abstammungsnachweis versehenen Zuchtstieren.

Zu zahlreichem Besuch laden wir höflichst ein,

Meßkirch, den 26. März 1927.

3267

Direktion der Zuchtgenossenschaft.

Der Gemeinderat.

## Hederich-Vernichtung

durch



## Hederich-Kainit

Wer sich von Hederich und anderen lästigen Unkräutern befreien will, bestelle sofort die Sondermarke Hederich-Kainit bei seinem Düngemittelhändler, seiner landwirtschaftl. Genossenschaft oder seinem landwirtschaftl. Verein. Jetzt ist es Zeit!

Auskunft zur richtigen Anwendung erteilt kostenlos:

**Landwirtschaftliche Auskunftsstelle**  
 des Deutschen Kalisyndikats  
 Abteilung C 5 Stuttgart, Olgastr. 39 a  
 Telefon SA. 26994

## Schöne, gesunde Jungtiere,

überraschend schnelles Wachstum und kräftigen Knochenaufbau durch das nie versagende seit über 85 Jahren bewährte deutsche Aufzuchtmitel für Jungvieh aller Art

## Überlinger Kälbermehl.

Tausende freiwillige Zeugnisse erster Landwirte und Viehzüchter bestätigen, daß unser ältestes deutsches Milchersatzmehl das zuverlässigste und unübertroffene Futtermittel für die Jungtiere vom zartesten Alter an ist.

Vertreter und Niederlagen an allen Orten gesucht.

Wo nicht erhältlich liefert franko zu Ladenpreisen direkt Hafermühle und Nahrungsmittelfabrik, Überlingen a. Bodensee.





### Anfrage

Was geben Sie ihren Rindern und nicht aufnehmen?



### Antwort

Nur

**Kiefer's Bleibemixtur**

### Gesunde, fette Schweine

durch Dr. Bunzels Schweine-Emulsion



Dr. Bunzel's Schweine-Emulsion verhindert **Verkrüppeln, Krümm- u. Lahmwerden** und ist das beste Vorbeugungsmittel gegen **Krämpfe, Rotlauf** usw. Zu haben in Apotheken und Drogerien

**Süddeutsches Emulsionswerk Mannheim**

Aus unsern zahlreichen Anerkennungen Wir haben Ihre Emulsion ausprobiert. Es hat sich gezeigt, daß die Emulsion eine sehr gute Nährwirkung hat, insbesondere bei der Aufzucht von jungen Tieren. Ferkel nehmen die Emulsion außerordentlich gerne auf und auch die Kälber haben Sie in Magermilch gerne genommen.  
gez. Dr. Franksche Gutverwaltung.

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise.

**SIGURD-FAHRRÄDER**  
mit 3-jähriger Garantie  
"52.-" "74.-"  
Katalog gratis von der  
**SIGURD-GESELLSCHAFT, FABRIK, KASSEL 55**

### Bei ansteckendem Scheidentarrrh



sind alle Ihre Rinder in Gefahr. Ein krankes Tier versendet die anderen. Sie werden nicht fruchtig oder verrecken bald wieder, geben keine Milch und mageren ab. Ja

### "Ossawin" D. R. P. 3. Nr. 358291

hilft mein

gründlich und beseitigt alle Folgen. Sie haben wieder Freude an Ihrer Herde und an gesundem Nachwuchs. Viele Landwirte loben den großen Erfolg. Die Behandlung ist einfach und billig. Versuchsproben gerne umsonst.

Wart 1. — Preis f. ein Tier Administrator Gütz, Gültow, Kreis Greifswald

### Aufzüge

für Heu und Getreide fertig als Spezialität

**K. Dufner & Co., Maschinen-Fabrik, Reinau-Hopfau (Württ.)**  
Gegründet 1866.  
Prima Referenzen. Höchste Auszeichnungen. Tausende im Betrieb.

### Beste gesunde Läufer Schweine

zum Mästen liefern in kleinen und größeren Posten (nicht unter 20 Stück) aus seuchenfreien Gegenden Ostpreußens sowie

**bayer. Zugochsen, ostpr. Nutz- u. Zuchtvieh** unter günstigen Zahlungsbedingungen zu direkter Belieferung  
**Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.**

**Otto Wahl Viehagenturen, Dresden-Schlachthof**

**Inserieren bringt Gewinn!**

### Turbo

empfiehlt sich von selbst

Bequeme Ratenzahlungen

Unübertreffliche Entrahmungsschärfe

**TURBO-MASCHINENBAU AKT.-GES. NIEDERHE & CO. ÜBERLINGEN 22 BODENSEE**

### Kleingärtners Taschenbuch

mit einigen Winken für Kleintierzucht

Herausgegeben von Fritz Withum  
Preis 80 Pfennige

Des Kleingärtners Taschenbuch ist ein treuer und bewährter Ratgeber des Gartenfreundes. Es unterrichtet in klarer und vollständiger Weise über Anbau, Keimdauer, Behandlung und Erntemengen aller Gemüsepflanzen in übersichtlicher Tabellenform und gibt neben einem Monatsarbeitskalender wertvolle Hinweise für die Wechselwirtschaft und Düngung.

Verlag G. Braun in Karlsruhe

### An alle Flechtentrante!

Ich litt viele 10 Jahre lang an einer hartnäckigen, bösen Flechte. Niemand konnte mich heilen, trotzdem meine Eltern bereits ein Vermögen geopfert hatten. Ich habe mich später durch Selbststudium selbst geheilt und habe vielen Menschen die Lebensfreude wiedergegeben. Jeder Flechtentrante, der sich nach einer Heilung sehnt, schreibe mir heute noch einen ausführlichen Brief. **Kremer, Offen, Klätterscheiderstraße 201.**

Ich verschente nicht, aber ich biete offensichtliche Vorteile!  
In besten Bezug von **Strümpfen, Socken, Trikotagen, Strickwaren u. Strickwolle** in absolut bester Qualität. Auf Wunsch pers. Mustervert. Bestimmte Strümpfe werden mit neuen Fäden **angewebt u. angefräut.**  
**Sächs. Fabrik-Strumpf-Versand, Gersdorf 6, Bezirk Chemnitz.**

# Künstliche Düngemittel

Stickstoffdünger, Thomasmehl, Superphosphat, Kali, Kalk  
Torfmull, Torfstreu — Saatbeiz- und Schädlingsbekämpfungsmittel — Salz  
**Kohlen, Koks, Brikett, Brennholz**  
Liefert sofort und billig

**Franz Daniel & Cie., G.m.b.H.**  
Mannheim, E 7, 21 / Karlsruhe, Kaiserstraße 231 / Rehl  
**Oberrheinische Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H., Freiburg / Max Wagner, G.m.b.H., Labe**  
sowie Vertretungen an allen größeren Plätzen Süddeutschlands



Umrindern.

Bei Scheidentarax über 300 Kühe mit „Bissulin“ behandelt . . . sämtlich mit gleichem Erfolg, niemals eine auffällige Reizercheinung nach „Bissulin“ aufgetreten . . . die Kühe haben normal gefalbt.



6.50 R.-M. per Nachnahme braune oder schwarze NAPPALEDERMÜTZE

Firma GUIDO SCHAUBURG, ARNSTADT 70.



Pferdedecken

wollene, leinene, wasserichte, sowie sämtliche Deckenstoffe, fertige Wagenplane, Markisendrolle, imprägnierte Segeltuche für Wagendecke.

S. Hirsch II, Mannheim G 2, 21 und R 1, 1



In Rattentod, Marke „A. S.“ ein frisch hergestelltes in 1 1/2 Schweinefett gebratenes Meerzwiebel-Fleischpräparat, welches von den Ratten mit einem wahren Heißhunger gefressen wird.

Echt Honig als Schutz gegen Magen- und Darmkrankheiten garantiert echten Bienen-Mitteln-Schlender-Honig

Duften, Verklebung, noch so hartnäckige alte Katarrhe, Asthma usw.

Fischmehl für Schweinemast mit Weizenmehl 50 Kilo zu Mk. 28.-

Tapeten in den schönsten u. neuesten Mustern.

Bettmässen Befreiung von Aukunosen, Alter u. Geschlecht.

Reklamepreis nur 4.- Mk.

Unsere Leser erhalten 1.- Mk. Nachlaß und 1 Kapsel gratis bei Einsendung dieses Inserats u. Bestellung einer Uhr zu 6,30 Mk. oder mehr.

Botsch-Hackmaschinen zwei- oder vierrädig, mit Parallelogrammen oder Hackhebeln, werden wegen ihrer grundsoliden Bauart, ihrer vorzüglichen Arbeit auf jeder Bodenart und ihrer spielend leichten Handhabung auch bei ganz breiten Maschinen als vollkommenste Hackmaschine bevorzugt.

Stalleinrichtungen Kipptröge Froßgitter Pfordostände J. Alber, Stockach, Baden

Reine norwegische 3200 Fischmehle von der Stavanger Fabrikantenvereinsung, zu beziehen durch F. Brugier, Rastatt

Offene Beine etc., Ischias, Gicht, Hexenschuß, Rheumatismen heilen Sie zu Hause rasch, gründlich und ohne Berufsstörung nur durch meinen in über 20jähriger Praxis mit bestem Erfolg erprobten Spezial-Dauerverband.

SOMMERSPROSSEN! Bedenken Sie sich vertrauensvoll an mich Ich teile Ihnen gern ein einfaches Mittel kostenlos mit.



Rationelle Aufzucht mit Lactina

das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungviehaufzucht-, Kraft- und Raftfutter. Große Erleichterung der Aufzucht bei bedeutenden Ersparnissen.

Millionen Waldpflanzen — Waldkamen Fichten, Kiefer, Lärchen, Weißtannen, Buchen, usw.

Möbelhaus Maier Weinheimer KARLSRUHE I. B. 32 Kronenstraße 32

Alfa-Heu- u. Getreideaufzüge für große und kleine Gutsbetriebe sofort lieferbar Alfawerk Gauting b. München Maschinenfabrik

Torfstreu, Torfmull Torfwerk Ostroch G. m. b. H., Ostroch, Hbz.

Neubeurer Koppbügel D. R. P. 69325 Zungenschlag der Rinder

Rhodeländer Bruteier Aus meinen erstkl. Stämmen (beste Vegetarier) Hühner mit hg. u. gut, sowie mit Eibrennen.

Wir empfehlen zum sofortigen Bezug: LOCHOW'S PETTKUSER GELBHAFER STRUWE'S SCHLANSTÄDTER WEISSHAFFER

K. Guden, Neubeuern am Inn. Prospekt gratis. Wiederverkäufer überall ges.

Waagen Auto-, Fuhrwerks-, Vieh-, Laufgewichts- und Dezimal-Waagen Friedrich Dieterich, Waagenfabrik, Ulm a. d. D. 28.

Allg. Käse Stangenlimb 20%, haltbar, 0.45, Romadur vollfett, in St. 0.55, Rahmkäse mild, per St. ca. 120 Gr. 0.17, von 9 Pfd. ab Nachnahme.

Verantwortlich für den Anzeigenteil und Geschäftliches: H. Große. Verlag und Druck von G. Braun G. m. b. H. (vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag), sämtliche in Karlsruhe.